

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

348 (30.7.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldeaner und für den süddeutschen Teil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Hüllings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammelkassen-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 348. Karlsruhe, Mittwoch den 30. Juli 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 347 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 59; die Abendausgabe Nr. 348 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Das Gleichgewicht.

Berlin, 30. Juli. Der geistreiche Mystiker Karl Du Prel hatte für die scheinbare Ordnung im Weltall dies Gleichnis: In einem Saal sind viele Tänzerinnen, von denen jede unbewusst um die andern, ihre besondere Figur tanzt. So oft aber zwei zusammenstoßen, scheiden sie aus der Zahl der Tänzenden aus. Der Enderfolg ist bei verringerter Zahl, ein scheinbar raffiniert berechneter Tanz. In Du Prels Anwendung: Die eigenwilligen Bahnen der Weltkörper fortzuziehen sich von selbst, denn jedes Zusammenstoßen zweier Körper bedeutet Zerstörung; aus Katastrophen entsteht die bewundernde „Harmonie“ des Alls.

Das „Gleichgewicht“ der Staaten ist solcher Art. Es ist niemals und immer vorhanden, jederzeit zu stören und niemals herzustellen. Es ist das Resultat der Gemaltamkeiten, die mit seiner Hilfe vermieden werden sollen; und immer ist es nach der Störung nie völlig anders geworden. Gegenwärtig haben wir es mit dem „Gleichgewicht“ auf dem Balkan zu tun. Was ist das? Diese Halbinsel mit ihren sechs grundverschiedenen Staatswesen, ihrem Völkergemenge und ihrer ewigen Unruhe ist ja ohnehin das verkleinerte Abbild, oder, wenn man so will, das Fernbild Europas. Das ganze Kräftefeld des Erdteils, Gegensätze und Bündnisse finden sich dort auf engem Raum und in dramatischer Verkürzung wieder: wie etwa die Vorgeschichte des zweiten Balkankrieges nichts anderes ist, als eine Neubearbeitung des Wiener Kongresses, in etwas größerem Geßmaß.

Sollte nicht, mit den übrigen europäischen Mustern, auch die Formel „Gleichgewicht“ auf dem Balkan Verwendung finden? Seit die Beutegierigen, gewungenermaßen, aufgehört haben, von Christentum, Befreiung und Kulturgemeinschaft zu sprechen, seit sogar das nachträglich aufgespaltene Nationalitätenprinzip sich als unbrauchbar erwies, einigt man sich auf das Notmittel aller, denen die Aufgabe obliegt, eine tatsächliche Machtverteilung theoretisch zu begründen: das Gleichgewicht.

Die Schwäche dieser Formel aufzuzeigen, fällt nicht eben schwer. Was war und was ist das „Gleichgewicht“ auf dem Balkan? Vor Jahresfrist war es undenkbar ohne eine starke Türkei. Für Augenblicke schien es dann auf einer annähernd gleichen Stärke Rumäniens und des vergrößerten Bulgariens zu beruhen. Rumänien hat 131.000 Quadratkilometer und siebenhundert Millionen Einwohner; Bulgarien wäre, hätte es seine Forderungen durchgesetzt, auf 150.000 Quadratkilometer und sieben Millionen angewachsen. Heute kämpfen nicht nur die Rumänen, es kämpfen auch Griechen und Serben im Namen des Gleichgewichts. Welches? Sollen in Zukunft Bulgarien, Serbien und Griechenland gleich groß sein? Das würde für die beiden Verbündeten einen Zuwachs voraussetzen, den nicht einmal sie selbst bisher verlangt haben und den Rumänen auf keinen Fall dulden würde. Zusammen aber kommen sie

für die Gleichgewichtsrechnung natürlich nur solange in Frage, als sie verbündet bleiben. Und das kann, wie sich gezeigt hat, in Monaten oder Wochen zu Ende sein. Es gibt aber, wie in der ganzen Welt, auch hier nur ein tatsächliches, kein errechenbares und herstellbares Gleichgewicht.

Man brauchte die Gleichgewichtssphäre der Balkanvölker nicht sonderlich ernst zu nehmen, wäre sie, wie gesagt, nicht so beispielhaft für die europäische Gesamtpolitik. Auch die europäische Diplomatie hat von je behauptet, auf der Suche nach dem Gleichgewicht zu sein. Da aber die Gewichte selbst sich fortwährend ändern, war es unmöglich, eine Formel für ihre Relation zu finden. Der fallende Stein ist so gut im Gleichgewicht wie der liegende und zwischen ungleichen Kräften findet sich die Diagonale zuletzt so gut wie zwischen gleichen. Jede neue Tatsache schafft neue Gegenwirkungen, und nur wer das Gleichgewicht „erhalten“ will, zerstört es bestimmt. Im System des europäischen Gleichgewichts war das Deutsche Reich undenkbar; aber es ist da, und das System hat sich darauf eingestellt. Noch niemals hat sich irgend ein Staat um die Förderung des Gleichgewichts bekümmert; stets aber richtete sich das Gleichgewicht nach ihm. Es kann nur Ergebnis sein, nicht Ziel, nur Bestätigung, nicht Programm. Die Diplomaten sollten dies Wort als gefährlichstes scheuen; es trägt den Krieg in sich. Hermann Friedemann.

Badische Chronik.

Durlach, 30. Juli. Entgegen unserer Nachricht in der Mittagsnummer, daß der Pfälzer Reich, welcher bei einem Wortwechsel von dem verheirateten Fuhrmann Albert Weiler mit einem schweren Prügel niedergeschlagen wurde, seinen Verletzungen erlegen sei, wird uns von dem Vater des Schwerverletzten mitgeteilt, daß sein Sohn noch nicht gestorben ist, aber schwerkrank darniederliege.

Forstheim, 30. Juli. Seit gestern früh 7 Uhr fehlt hier der 10 Jahre alte Max Bueh. Der Knabe ging um besagte Zeit von zu Hause weg nach der Schule und kam nicht mehr zurück. Er wird beschrieen als etwa 1.30 Meter groß, unterseht, blonde, kurze Haare. Bekleidet ist er mit braunem Anzug und Kniehosen, er trägt Zeppeleinmütze und Schnürschuhe.

Dietlingen, 30. Juli. Die Völkertänze hatten Sonntag wieder einen großen Tag. Bei dem klaren Himmel und der durch das Gewitter etwas abgekühlten Temperatur war der Andrang so stark, daß viele wieder umkehren mußten, weil sie keinen Platz mehr bekamen. Auch von weiter her kommen jetzt die Besucher, von Wildbad und Herrenthal regelmäßig, wie auch Karlsruhe nunmehr große Scharen entsenden. Und alle verlieren in bester Stimmung das Spiel, entzückt und hoch befriedigt von dem, was sie gesehen und gehört hatten. Auch die Kindervorstellung am letzten Samstag war verhältnismäßig gut besucht und bot den Kindern angenehme Stunden. Erfreulicherweise ist die Nachfrage nach Karten zur Abendvorstellung mit Feuerwerk am 2. August ebenfalls schon sehr rege, so daß bei gutem Wetter mit einem „ausverkauften Haus“ gerechnet werden darf.

Heidelberg, 30. Juli. Auf der Durchreise von der Schweiz statten heute die Thüringer Lehrer unserer Stadt einen Besuch ab. Die Herren haben den Bierwaldstättersee, das Berner Oberland, Bern und Straßburg besucht, von wo sie mit Sonderzug um 8 Uhr hier in einer Stärke von 400 Per-

sonen hier ankamen. Am Bahnhofe waren zum Empfange die Herren Hauptlehrer Jähringer, Laule, Frey, Neuberger, sowie Herr Dufner vom Verkehrsverein erschienen. Heute vormittag fand eine gruppenweise Besichtigung des Schlosses und anschließend ein Frühstück in der Schlossrestauration statt. Die Weiterfahrt nach Eisenach erfolgte um 11 Uhr.

Heidelberg, 30. Juli. Der vorgestern abend verhaftete frühere Verwalter der Sparkasse für Landgemeinden, Pink, wurde gestern abend gegen Stellung einer Kaution auf freien Fuß gesetzt.

Weinheim, 30. Juli. Vom 2. bis 4. August d. J. findet hier die 24. Hauptversammlung des Badischen Geometervereins statt.

Mannheim, 30. Juli. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet von hier: Heute mittag wurde der frühere Buchhalter der Getreidegroßhandlung A. Zimmern, Julius Mayer, wegen großer Unterschlagungen verhaftet. Mayer, der 20 Jahre lang im Dienste der Firma stand, war erst vor wenigen Wochen entlassen worden und dann als Teilhaber in eine Druckereifirma eingetreten. Die Höhe der Unterschlagungen ist noch nicht genau festgestellt, wird jedoch auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Obersimonswald (A. Waldkirch), 30. Juli. Gestern morgen 1/9 Uhr wurde das vier Jahre alte Söhnchen des Schuhmachermeisters Karl Fix am Rechen der Mühle des Stegenbauern Georg Straß tot aufgefunden. Das Kind wollte zu seinem Vater nach der Halde. Dabei fiel es, wahrscheinlich infolge eines Fehltrittes, in den Bach.

Heiligenberg (A. Pfullendorf), 30. Juli. Am Sonntag fand die Eröffnung des neuerstellten Schwimmbades und Sonnenbades statt.

Zum Tode des Prälaten Dr. Lender.

* Sasbach (A. Achern), 30. Juli. Ueber die letzten Lebensstunden des verstorbenen Prälaten Dr. Lender wird noch gemeldet: „Schon am Montag nachmittag und besonders in der folgenden Nacht hatte man immer auf sein Ende gefaßt sein müssen. Aber der Tod konnte den unbeugsamen Mann nicht so schnell als Beute entführen. Es war seine unbewingliche Körperkraft, die ihm ja auch gestattet, so viele Winter noch bei seinen 83 Lebensjahren treu und gewissenhaft zu verwalten, wie z. B. auch noch ein Reichstagsmandat auszuüben, es war sein kräftiges Herz und seine gesunde Lunge, die so viele, viele Stunden dem Tode trotzte, bis endlich die letzte Kraft im Körper aufgezehrt war. Seit Montag mittag konnte man ihm keine Nahrung mehr geben; man mußte nach Aussage des Arztes eine Ernährung befürchten. Und so lag nun Prälat Lender da, um in aller Gott-ergebenheit die Todesstunde abzuwarten, stets umgeben von Geistlichen aus der Pfarre und seiner Lehreinheit, aber stets bei vollem Bewußtsein bis zum letzten Augenblick. Zwar konnte er nicht mehr reden oder nur mit sehr großer Mühe, aber er konnte sich durch Zeichen und Bewegungen für seine Umgebung verständlich machen, namentlich um zu bitten, ihn mit einem Schwamm seine heißbrennenden Lippen und seine heißerhellten Wangen mit kaltem Wasser zu befeuchten, und ihm so wenigstens noch eine kleine Labung in seinen schweren Stunden zu geben. Schmerzen hatte er keine, das bezeugte er, so oft man ihn fragte. So verging Stunde auf Stunde, und — immer noch keine Erlösung. Man glaubte

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege. von Paul Grabein. (Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (31. Fortsetzung.)

Der Geistliche nickte ein wenig hastig; er schien aufgeregt zu sein von der Situation und konnte es offenbar kaum abwarten, bis er allein mit dem Verurteilten war. Dieser seinerseits hatte jetzt den Kopf hergewandt mit einem betroffenen Ausdruck. Die Stimme des fremden Geistlichen, die in der Erregung etwas von ihrem pastoralen Ton verloren hatte, mutete ihn plötzlich so bekannt an, und sein Auge erfaßte den Besucher mit einem scharfen Blick.

Jetzt schnappte die Tür laut ins Schloß. Da trat der Geistliche schnell auf den Häftling zu.

„Landen!“

Die halblaute, vertrauliche Anrede machte ihm zusammenfahren.

„Wer sind Sie?“

Mit einem Aufnahm der junge Pastor Brille und Barett ab.

„Brütt — du!“

Nun erkannte Landen ihn, und starr vor Staunen blickte er ihn an.

Doch im nächsten Moment rückte Brütt alles wieder zurecht, dabei stieß er eifrig in gedämpftem Ton hervor:

„Unser Gerber hat mir geholfen.“ Gerber war ein alter Bundesbruder der Landalen, jetzt Pastor hier in Erfurt. „Er hat sich vom Kommandanten den Erlaubnischein besorgt, auf den hin ich nun hergekommen bin. Aber jetzt zur Sache! Hier — und Brütts Hände führen unter den Tafel — hast du

Feisen, einen Strich, er wird lang genug sein, wie ich schon feststellte, und da für den letzten Fall —“

Er reichte ihm auch noch eine Pistole hin.

Landen nahm die Waffe. Einen Moment betrachtete er das kalte Eisen mit ernstem Blick. Dann drückte er die Pistole an sich, und es leuchtete in seinem eingefallenen Antlitz auf.

„Hab' Dank auch dafür. So sollen sie den Triumph wenigstens nicht haben — komme es, wie es auch wolle!“

Und er eilte zu seinem Bette, wo er die Gegenstände unter dem Kissen verbarg. Brütt sah sich inzwischen in dem Gemach um; er betrachtete das Fenster.

„Gott sei Dank, es hat kein Gitter. So sparst du also das zeitraubende Feisen.“

„Ja, ich hab' es gut seit heute morgen.“ Finster lächelte Landen zu ihm hin. „Ich bin, wie üblich am Tag vor Vollstreckung des Urteils, aus dem lichtlosen Loch da drunten hier herauf gelegt worden — in die Delinquentenzelle. Recht behaglich hier, nicht!“

Abermals überließ es Brütt kalt. Doch gleich riß es ihn wieder schiebernd empor, und noch näher trat er zu dem Gefährten.

„Es wird glücken, es muß! Merk nur gut auf jetzt — du kennst doch die Anlage der Zitadelle?“

„So ziemlich, von meiner Einlieferung her.“

„Also dann! — und er dämpfte die Stimme noch mehr, während er die Tür unausgeseht beobachtete — „du entweichst aus dem Fenster, sobald es Nacht ist. Drunten ist ein kleiner Hof. Da übersteigt du die Mauer, sie ist nicht allzu hoch. Dann kommst du in den Garten des Feldwebels; von hier aus führt ein Pförtchen hinaus aus Glacis. Sollte es verschlossen sein, so mußt du die Bastion überklettern. Du kannst leicht hinaufkommen über die Laube im Garten. Sie ist dicht an das Mauerwerk herangebaut. Draußen, unterhalb des Glacis in den Anlagen, erwarten Gerber und ich dich mit einem Wagen.“ Das

Türschloß schnappte plötzlich mit scharfem Laut, und alsbald nahm Brütts Stimme wieder jenen pastoralen Ton an, als habe er die ganze Zeit über so auf den Gefangenen eingespochen:

„Ja, wenn Sie es denn nicht anders wollen, unglücklicher Mann, und auf Ihrer Weigerung beharren, so muß ich mich freilich zurückziehen. Aber ich beschwöre Sie, denken Sie an das, was ich Ihnen gesagt habe, und nun — wie es auch kommen mag — leben Sie wohl.“

Die Bewegung, mit der Brütt Landen jetzt die Hand hinstreckte, war nicht gemacht. Wer konnte sagen, ob die Hand gelang? Und wenn nicht — so wußte er, was geschah!

Einen Moment stand ihm von Landen unschlüssig, dann ergriff er die ihm gebotene Rechte, und sein Auge senkte sich mit tiefstem Ernst in das des einstigen Freundes. So preßte er ihm nur stumm die Hand — ein wortloser Dank. Doch es war Brütt, als läse er in diesem Blick auch noch etwas anderes. Da flog es wie ein Schatten über seine Stirn; aber dennoch fragte er:

„Soll ich — vielleicht noch eine letzte Bestellung ausrichten an jemanden, der —“

Aber da löste sich Landens Hand von der seinen.

„Ich danke — nein!“

Und sein Blick glitt mit einer scharfen Abwehr von dem des andern ab.

Da richtete sich auch Brütt auf und wandte sich an den Grenadier:

„Ich habe hier nichts mehr zu tun. Lassen Sie uns gehen.“

Der Soldat trat beiseite. Seiner Vorschrift gemäß ließ er erst den Besucher hinausstreten und folgte dann selber. Als er dann fertig war mit dem Zuschließen der Zelle, sah er den jungen Geistlichen schon immer den Korridor hinabgehen mit langsamem Schritt und gesenktem Kopf, einen fast inklinen Ausdruck in den Zügen. (Fortsetzung folgt.)

Schon, es würde wieder Abend werden und die Nacht wieder kommen, die lange, lange Nacht; da auf einmal, es war kurz vor dreiviertel 3 Uhr, eine Blässe auf seinem Angesicht, ein kurzes, trampfhaftes Bewegen seiner Hände, einiges Zucken seines Mundes — und er löst war er, der große Mann, von aller irdischen Qual. Seine irdische Hülle ist im Pfarrhaus aufgebahrt, angetan mit dem Ornate eines päpstlichen Hausprälaten, umgeben von einem Blumen- und Pflanzenhain. Zahlreich strömen seine Pfarrkinder herbei, um ihrem lieben, guten, alten Pfarrer das Opfer des Gebets zu bringen. Aber auch aus der Umgegend kommen die Leute zu ihm, und namentlich sind es die früheren Schüler, die ihm hier durch ein stilles Gebet den letzten Dank erweisen.

Die Beerdigung des Prälaten Dr. Lender ist, wie bereits gemeldet, auf morgen, Donnerstag, nachmittags 3 Uhr festgesetzt. Außer dem Großherzog von Baden, der Großherzogin Luise von Baden, sowie dem Kultusminister Dr. Böhm fanden in herzlichen Worten gehaltene Beileidstelegramme, ebenso der badische Bundesratsbevollmächtigte Geheimrat Nieser-Berlin und Erzbischof Körber und Weihbischof Dr. Anecht, beide in Freiburg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Juli.

1. Groß. Oberrealschule. Heute vormittag fand in Gegenwart eines zahlreichen Publikums die Schlussfeier, verbunden mit der Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt, und Entlassung der Abiturienten in der Turnhalle des Schulgebäudes statt. Nach einem vierstimmigen Chor unter Leitung und Klavierbegleitung des Herrn Oberreallehrers Gmünder entrollte der Direktor, Herr Dr. Ehrhardt, ein Bild des allmählichen Werdens und Wachstums der Oberrealschule bis zu ihrer heutigen Gestalt. (Nähere Einzelheiten darüber, siehe in der geistigen Abendausgabe der „Bad. Presse“.) „Wir stehen“, so hob der Redner hervor, „in der Zeit der Großindustrie und des Weltverkehrs, wo eine umfassendere Bildung nötiger ist als früher.“ Die Oberrealschule will für das praktische Leben vorbereiten und stellt in ihren Lehrplan neben den modernen Fremdsprachen namentlich die mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer. Als Hauptaufgabe jeder höheren Bildungsanstalt sei aber nach wie vor die Erziehung zu selbständigem Denken, die Schulung des Willens zu betonen. Gewiß hätte das Gymnasium die logische Schulung allein erfüllen können, aber durch ein anderes Moment. Die Oberrealschule mache es sich zur Aufgabe, die Reigung der Schüler für einen bestimmten praktischen Beruf durch das erfüllte Interesse zu unterstützen. Im übrigen marschiere sie mit dem Gymnasium u. s. w. in einer Front, um die Schüler zu sittlich tüchtigen Männern heranzubilden. Der wirtschaftliche und politische Kampf sei so scharf, daß es gut war, die Oberrealschule gleichberechtigt zu machen, damit auch hier die begabten Köpfe an leitende Stellen vorrücken könnten. Nach der Rede des Direktors sang der Oberprimaner Mund mit schöner Tenorstimme das „Wanderlied“ von Schumann und erkundete reichen Beifallsbank; ebenso die verschiedenen Schüler, welche durch Gedichtvorträge die Zuhörer erfreuten. Auch das Violinolo (J. P. Rameau) mit Klavierbegleitung des Obersekundanus Billing zeugte von einem erfreulichen Talent. Der Abiturient Liede brachte in kraftvollen Worten „Deutsche Einheitsgedanken zur Jahrhundertfeier“ zum Ausdruck und knüpfte daran den Dank der scheidenden Jubiläumsabiturienten. Darauf erhielten die 23 Abiturienten, darunter 1 Dame, das Reifezeugnis ausgehändigt, und mit einem Chor von C. M. v. Weber schloß die eindrucksvolle Feier.

Badischer Leihgarnier-Verein Karlsruhe. Infolge eines unliebsamen Druckfehlers ist der Name des freundlichen Sponsors der besten Schickpreise in dem Bericht unserer gestrigen Mittagsausgabe mit Rang entstellend wiedergegeben. Gemeint ist Herr Fabrikant Ferdinand Haag hier. Mitglied der Karlsruher Schützen-Gesellschaft.

2. Der „Venezianische Abend“ im Stadtgarten, welcher ursprünglich am 22. Juli hatte stattfinden sollen, aber wegen der Angst der Witterung um eine Woche verschoben worden war, konnte gestern abend bei herrlichem Sommerwetter glücklich in Szene gehen. Ein vielföpfiges Publikum hatte sich diesmal zur Stelle gefunden; alle Welt freute sich noch einmal einen schönen Juliabend unter den Bäumen des Stadtgartens verbringen zu können, und die frischen, sommerlich geklimmten Abendsoletten unserer Damenwelt ließen dem Bilde ihre heitere Anmut und Fröhlichkeit, sodaß man überall eine behaglich gerisene Selbstverständlichkeit konstatierte zu können glaubte. Das Programm, vorzugsweise italienische Opernmusik, war wieder glänzend zusammengefaßt; die Kapelle der Leihgarniere bot vorzügliches und fand warmen Beifall. So sehnsüchtig schmiegend klang das Lied der Mignon in die Nacht hinaus. Und dann kam der zweite Teil des Abends: der Mandolinen-Korso auf dem See. Das dunkle Wasser hatte einen Kranz gedämpfter roter Lampions erhalten, die es wunderschön umgaben und in die Ferne zu rücken schienen. Um so lebhafter wirkten die grellfarbigen Lampions der zahlreichen Fahrzeuge, welche sich zur angesagten Zeit, unter der einleitenden Musik der Mandolinenklänge, selbstamen Schwänen gleich, langsam über das Wasser bewegten. Auch diese Schwimmbäder

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Hamburg, 30. Juli. Wie die „Misch. N. N.“ von unterrichteter Seite hören, haben die Verhandlungen, die Hamburg mit dem Leipziger Sittlicher Kamprecht führt, um ihn als Nachfolger von Erich Wards zu gewinnen, ziemlich viel Aussicht auf Erfolg.

= Rom, 30. Juli. (Tel.) Wie gemeldet wird, wurden die vom Vater Baberzoni geleitete Zeitschrift „Annalen der Christlichen Philosophie“ und die „Flugschrift dieses Priesters „Auf dem Wege zum Katholizismus, auf den Fuß gesteuert.“ Namentlich der gegen die Annalen gefaßte Beschluß erregt um so größeres Aufsehen, als die Zeitschrift unter der Aufsicht eines vom Kardinal-Erzbischof Amette gestellten Zensors erscheint.

Zum Tode Julius Barrés.

= Düsseldorf, 29. Juli. Von dem bei dem Eisenbahnunglück bei Esbjerg ums Leben gekommenen Ipreischen Tenor des Düsseldorfer Stadttheaters Julius Barrés erzählt Chefredakteur Wilhelm Georg in der „Saale-Zeitung“:

Mit Barrés sank einer der besten Belcanto-Sänger Deutschlands ins Grab. Ihn stand eine glänzende Zukunft bevor, schon lange vor Ablauf des Kontraktes, der ihn bis in diese Tage an die Düsseldorfer Stadttheaterbühne verpflichtete, lagen ihm verlockende Anerbietungen aus Amerika vor. Julius Barrés, der in Wirklichkeit Grünebaum hieß, kam zur Bühne auf dem Umweg durch das Variété. Er war ursprünglich Artist und verdiente durch seine ungewöhnliche Körperkraft auf der Spezialitätenbühne sein Brot. Er war Artist; vier starke Männer trug er auf seinen Schultern. Mit dem auf einer brasilianischen Tournee erlittenen Schlag er ließ sich für die Opernbühne ausbilden. Er erhielt Engagement für kleinere Partien in Nürnberg und wurde später, nach zwei Jahren, an das Halle'sche Stadttheater engagiert.

Nach Ablauf der ersten Saison ging er im Sommer nach Mailand, um dort abermals Gesangsstudien zu treiben und an den Belcanto die letzte glänzende Perle zu legen. Sein erstes Auftreten als „Donner“ in „Martha“ bewies, daß er nicht vergeblich unter

Serenade fand bei Jung und Alt lebhaften Anklang. Den Schluß machte die Leihgarnierkapelle mit einer Reihe prächtiger Musikgaben („Bajazzo“ mit Glockenschlag), die stürmisch beklatscht wurden.

Ferien.

= Nun stehen sie mit ungeduldigen Füßen vor einem großen Tor, das sich, bald, bald beim hellen Klang der Schulkloche geräuschlos öffnen wird! Denn dahinter breitet sich ein sonnig weites Land, unendlich mit all seinen Wundern und Ueberraschungen: die wochenlange, uneingeschränkte Freiheit. Die Ferien!

Nur Kindermund findet die allein richtige Betonung für dieses Wort; ein unbändige Jubel klingt heraus, und weht uns an wie frische, sonnige Brise. Je mehr er sich dem Glockenschlag der Freiheit nähert, umso ungezügelter wird der ganze kleine junge Mensch. — Hörbar fast flattern die Gedanken aus dem dampfen Klassenzimmer hinaus, um sich dann in unbekannte Fernen zu verlieren. Und die ganze verhasste Umwelt im Pennal versinkt ins Wesenlose vor den Sinnen, die ins Leere träumen.

Das eventuelle Reisen ist nicht einmal der Hauptfaktor jener kindlichen Glückseligkeit. Zunächst kommt das gänzliche Ungebundensein, die völlige Loslösung von Arbeit und Pflicht und Zwang und Müß. Und damit hören die Sorgen auf, alle die kleinen Nennigkeiten und Unstimmigkeiten, die man von einem Tag in den andern trägt und die einem das Leben verbittern. Und nun bleibt plötzlich nichts anderes zu tun, als ein festes, lustiges Programm aufzustellen, was man mit den unendlichen, wundervollen, freien Wochen anfangt.

Ah, jung sein! Sich selbst an das Kaufgefühl ungebändigter Freiheit verlieren dürfen! Wir stehen zu fest am Mittag und seinen Sorgen; die gehen uns nach wie graue Schatten und schmale Dissonanzen. Unsere Seele weiß, daß es töricht ist, zu glauben, man sei frei! Dagegen die Jungen!

Sie spüren weder die Unbequemlichkeiten der Reise in den überfüllten Coupes, noch die Mühseligkeit einer beschwerlichen Wanderung. Sie leben in einer anderen Atmosphäre als wir, die sie unempfindlich macht gegen alle Widerwärtigkeiten, die sich erheben wollen. Fünf Wochen Freiheit!

Schon der Begriff läßt sich kaum umspannen! Die vierzehn Tage an Weihnachten oder Ostern, die sind gar nichts dagegen. Da weiß man schon vorher, wie sie sich abwickeln werden — man bleibt schon zu Haus und da gibt's Christgeschenke oder Osterker, je nachdem, und damit basta. Aber Sommerferien! Da kann z. B. eine ferne Tante, die natürlich einen wundervollen Garten mit furchtbar vielen Beerensträuchern ihr eigen nennt, schreiben, daß sie Sehnsucht nach einem hat. Oder der Vater kann plötzlich sagen: in zwei Tagen geht's ins Gebirge. Macht Euch fertig — es kann jeden Tag etwas Wunderbares kommen — eine Reise oder sonst ein Glück. Man braucht ja nur einmal auf den Bahnhof zu gehen, oder an den Hafen, um zu sehen, was für ein Wandererleben in den Menschen freit. Die Dampfer und Coupes sind gepackt voll und überall sieht man nur fröhliche Menschen, die alle so vertraut tun, als hätten sie ein großes Glück gemeinsam.

Aber wie egoistisch sie sind in ihrem Glück, die Jungen. Grad nur als Mädchen die Gebirgsmägde für sie das duftende Gras, als Arbeiter der Landmann nur zu ihrer lehrhaften Bereicherung. — Und den Ochsenwagen auf den ausgefahrenen sandigen Landwegen, den ein braungebranntes Ruch wichtig lenkt, bejubeln sie als wirksame Verschönerung des Landschaftsbildes.

Dieses spielerische Hineinschauen und Hören in die ernsthaftesten Dinge des praktischen Lebens, das ist's, was ihren Kopf mit bizarren Vorstellungen füllt und ihre Fantasie abenteuerlich beeinflusst. So denkt der Stadtkind mit christlichem Staunen, wenn er unbekümmert Herzen und mit „durchbrochenen“ Hosens gratuliert durch die Felder spaziert: Was die nur heut täten, die vielen Frauen und Männer, es sind doch Ferien. . . !

Und jauchzend schäut er einen Purzelbaum.

Ein neuer Sportplatz für Eislauf- und Tennisspiel.

Karlsruhe, 30. Juli. Man schreibt uns: Ein alter Wunsch aller Sportsfreunde der Residenz geht endlich in Erfüllung. Dem rührigen Karlsruher Eislauf- und Tennisverein e. V. ist es gelungen, an der Ab weidlich der Vorstraße gegenüber dem schönen Mühlwäldchen von der Stadtgemeinde einen Platz zu pachten, der allen Anforderungen eines Sportplatzes genügt. Schon in den nächsten Tagen wird mit der Planierung des Geländes, begonnen werden, so daß bereits im kommenden Winter eine musterzügliche Eisbahn von 17 000 Quadratmetern Fläche den Eisläufern der Residenz zur Verfügung steht. Wenn schon damit einem dringenden Bedürfnis abgeholfen sein wird, so werden die vielen Anhänger des sportlichen Tennisspiels gerne hören, daß bis zum nächsten Frühjahr auf dem Platz auch etwa 15 erstklassige Tennisplätze angelegt werden. Dann endlich wird es möglich sein, auch hier in großen internationalen Turnieren zu zeigen, was auf dem Gebiete des sportlichen Tennisspiels geleistet werden kann.

Daß die Anlage eines musterzüglichen Platzes für Eislauf und Tennis beträchtliche Mittel erfordert, braucht nicht besonders betont zu werden. Es ist hier jedem ernsthaften Sportsfreund und Gelegenheitsgänger gegeben, durch Unterstützung dieses gemeinnützigen Unternehmens an einer gesunden Entwicklung der sportlichen Bestrebungen in hiesiger Stadt mitzuarbeiten. Alles Nähere ist aus dem heutigen Inserat des Vereins ersichtlich.

italienischem Himmel studiert. Eine süße, einschmeichelnde Stimme, kristallklar in der Höhe, prädestinierte ihn für italienische Opernhelden. Sein Herzog in „Rigoletto“, Richard im „Mastenball“, dann die prachtvolle Klavierrolle des Vintzen in „Butterfly“, später die Wiedergabe des Hion in „Oberon“ und des Assad in der „Königin von Saba“ ließen erkennen, daß er echtes Gold in der Kehle trug. Die von ihm kreierten Operettenfiguren, besonders seine Paraderolle in der „Dollarsprinzessin“, wären ihm beinahe zum Verhängnis geworden. Eine sabelhaft hohe Gage lockte ihn, einen Kontrakt für das Berliner Metropoltheater zu unterschreiben, den er erst nach vielen aufregenden Stunden und gegen Herabgabe einer als Kontingentsstrafe ausbedungenen Summe rückgängig machen konnte. Er erhielt nach seinem Scheiden aus Halle, in das er noch einmal an einem Konzertabend zurückkehrte, Engagement als erster lyrischer Tenor beim Düsseldorf'schen Stadttheater, wo man ihn außerordentlich verehrt.

Koegger-Ehrung.

Graz, 30. Juli. Anlässlich des 70. Geburtstages Peter Koeggers (31. Juli) hat sich schon im Laufe des verfloffenen Winters auf eine Anregung des Schriftstellers Franz Goldmann hier aus Freunden und Verehrern des Dichters ein Ausschuß gebildet, der es sich zur Aufgabe setzte für eine würdige Ehrung Koeggers Sorge zu tragen, ohne daß hierbei die Ruhe des kränklichen Dichters in irgend einer Weise gestört werde. Ebenso sollte die Einleitung einer öffentlichen Sammlung vermieden werden, da dies gegen Koeggers Grundgesetze gewesen wäre. Die Aufbringung der etwa erforderlichen Geldmittel sollte ausschließlich durch Körperschaften und einen beschränkten Kreis besonders begüterter Menschen erfolgen. Da der Hauptpunkt des Programmes, dessen Verwirklichung der Ausschuß anstrebte, die Erwerbung des Geburtsortes Koeggers nicht durchführbar war, da es gegenwärtig überhaupt nicht verkäuflich ist, so entfielen auch alle Maßnahmen nach dieser Richtung hin.

Erfreulicherweise konnte eine Reihe anderer Anregungen des Ausschusses zu Ehren Koeggers verwirklicht werden. So ehrte die Universität Wien durch die Promotion des Dichters zum Doktor phil. honoris causa nicht nur diesen, sondern wohl auch sich. Die feierliche Landesbaum Graz hat durch die Ernennung Koeggers zum

Vermischtes.

= Straßburg, 30. Juli. Heute morgen starb hier im Krankenhaus nach langem Krankenfin Rechtsanwält Dr. Pennig im 52. Lebensjahre. Pennig war ein Badener von Geburt und einer der geschicktesten und tüchtigsten Rechtsanwält Straßburgs.

= Hofheim i. Taunus, 30. Juli. (Tel.) Gestern abend erschloß der Fabrikarbeiter Kilps das Dienstmädchen Emilie Vitall, weil sie sich von ihm, mit dem sie ein Verhältnis früher unterhalten hatte, zurückziehen wollte. Kilps brachte sich dann selbst einen Schuß in die Brust bei. Er wurde in das höchste Krankenhaus gebracht.

= Weilburg, 30. Juli. (Tel.) Eine eigenartige Folterzene hat sich gestern nachmittags im Walde bei Pengeritzchen abgepielt. Dort wurde ein kleiner Knabe von zwei Männern überfallen und gefesselt. Die Männer legten dann den Knaben auf eine Bank und folterten ihn mit einem Tätowierinstrument. Schließlich wollten sie den Knaben an einem Baume aufhängen. Sie wurden aber durch mehrere Spaziergänger an diesem Vorhaben verhindert und flüchteten. Tagebl.

hd Frankfurt a. O., 30. Juli. Der Raubmörder August Sternidel wurde, wie schon gemeldet, heute früh 6 Uhr durch den Scharfrichter Schwiech aus Breslau hingerichtet. Sternidels ebenfalls zum Tode verurteilte Komplizen bei dem dreifachen Morde in Drwig, der 19jährige Franz Schlemenz und der 23jährige Georg Kersten, wurden in letzter Stunde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Nachdem bekannt war, daß die Revision der mitverurteilten Kersten und Schlemenz verworfen war, begann in verschiedenen Blättern eine öffentliche Agitation, die darauf abzielte, die jugendlichen Komplizen des Sternidel vor dem Beile des Henkers zu retten. Es wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß die beiden Missetäter kaum dem Knabenalter entwachsen waren und unter dem dämonischen Einfluß Sternidels gestanden hatten. Namentlich der Schriftsteller Hans Hyan hat lebhaft für eine Begnadigung des Kersten und Schlemenz agitiert.

hd Tarnow, 30. Juli. (Tel.) Im hiesigen Polizeibureau wurde dem Großgrundbesitzer Sulek eine Preßsacke mit 30 000 Kronen entwendet.

hd Rom, 30. Juli. (Tel.) Gestern hat sich der Präsekt von Badua, Brunialti, erschossen. In einem hinterlassenen Briefe erklärte er, er wolle lieber in den Tod, als die Schande, die sein Bruder, der wegen der Unterschleife beim Bau des Justizpalastes gemahnte Staatsrat und Deputierte Brunialti, über die Familie brachte, ertragen zu sollen.

P. C. London, 30. Juli. (Privat.) Der südafrikanische Generalstabschef soll am 4. August ausbrechen. In Kapland steigen bereits die Preise für Kohlen und Lebensmittel. Da die etwaige Teilnahme der Eisenbahner am Generalausstand deren Beförderung unmöglich macht, bevorzugen sie die Familien bereits jetzt.

Unfälle.

= Berlin, 30. Juli. (Tel.) Die Norddeutschen Eiswerke sind durch das Feuer vollkommen zerstört worden. Sämtliche Gebäude sind bis auf keine Ueberreste von den Flammen vernichtet worden. Trotz stundenlangem Anstrengung der Feuerwehren aus Berlin, Charlottenburg und Umgebung war es nicht möglich, Herr über das furchtbare Element zu werden. Leider hat der große Brand auch Opfer an Menschenleben gefordert. Eines der verletzten Kinder wurde durch den Luftdruck in den Flammensee geschleudert. Ein Berliner Feuerwehrmann fiel während der Löscharbeiten von der Leiter in die Flammen und wurde schwer verletzt. Tausende von Menschen hatten die umliegenden Straßen bestetzt, um dem ungeheuren Brande beizuhelfen zu können. Vertretene Schulleute und mehrere Kompanien Soldaten mußten zur Abperrung der Brandstelle herangezogen werden. Der Schaden wird auf über eine halbe Million Mark geschätzt. Der Brand dürfte dadurch entstanden sein, daß Kinder am Zaune der Eiswerke mit Feuer spielten, wodurch das dort lagernde Stroh Feuer gefangen hat. (Berl. Morgenp.)

= Hamburg, 30. Juli. (Tel.) Der Dampfer „Belgrano“ von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat den englischen Dampfer „Bermont“ im Atlantischen Ozean unter Rotzsignalen mit gebrochener Schraubenwelle treibend angetroffen und ihn 318 Meilen weit über den Ozean nach Bahia geschleppt.

P. C. Paris, 30. Juli. (Priv.-Tel.) Die Blätter berichten von verschiedenen Unfällen, bei denen Personen durch Ertrinken ihren Tod fanden. Auf dem Loire bei Le Mans kenterte ein mit 8 Personen besetztes Boot, wobei eine Frau und 3 Kinder ertranken. In dem Seebad Croix de Vie war die aus 7 Personen bestehende Familie Furet aufs Meer hinausgewehten. Das Boot schlug infolge hohen Wellenganges um, wobei Frau Furet und ihre 15jährige Tochter ertranken.

Ehrenbürger und durch die Benennung eines städtischen Stüdes des Marktes nach seinem Namen geehrt, daß sie ebenso wie die Landesverwaltung von Steiermark, die in dem stimmungsvollen Hofe des berühmten Landhauses eine Kojegget-Gedenktafel anbringen ließ, sich dessen bemüht ist, was der Dichter für die Steiermark und deren Hauptstadt bedeutet.

Auch mit der Hauptleitung des deutschen Schulvereins hielt der Ausschuß bezüglich der von ihm veranstalteten Ehrungen Fühlung. Ganz besonders aber dürfte eine Ehrung nach dem Sinne Koeggers sein, die dem lebenswürdigen Entgegenkommen seines Verlegers L. Staatsmann in Leipzig zu danken ist, der dem Ausschusse tausend Exemplare von Koeggers „Waldschulmeister“ zur unentgeltlichen Verteilung in Steiermark zur Verfügung stellte. Die Bücher tragen auf dem inneren Deckel die folgende Widmung: „Anläßlich des 70. Geburtstages von Peter Koegger gestiftet vom Verlag L. Staatsmann, Leipzig 31. Juli 1913“ und wurden auf einen Vorschlag des Ausschusses an die feierlichen Gesangenshäuser, Zwangsarbeitsanstalten, Kranen-, Sichen- und Waisenhäuser, Volls-, Bürger- und Mittelschulen sowie an die Volls- und Südmairbüchereien zugemittelt. Den Schulen sollten ferner noch 30 Exemplare von Franz Goldmann „Wald und Welt“ zugewendet werden, die der Verfasser aus diesem Anlasse spendete. Außerdem wurden mehrere wertvolle Anregungen, deren Verwirklichung augenblicklich nicht möglich ist, soweit in die Wege geleitet, daß sie im geeigneten Zeitpunkt zur Tat werden können.

So kann der Ausschuß, dessen Geschäftsleitung die Herren Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz Dr. Robert von Fleischhader als Obmann, Reichsratsabgeordneter, Landesauschuh Professor Dr. Paul Hofmann von Wellenhof und Schriftsteller Franz Goldmann als Obmannstellvertreter und Rustos der steiermärkischen Landesbibliothek, Karl W. Gamalowski als Schriftführer inne hatten, auf seine beschiedene Tätigkeit mit dem Bewußtsein zurückblicken, die übernommene Pflicht treu erfüllt und der dankbaren Verehrung des deutschen Volkes und der Steiermark im besonderen für Koegger anlässlich seines 70. Geburtstages in würdiger Weise zum Ausdruck verholfen zu haben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 30. Juli. Die parlamentarische Kommission zur Untersuchung der Militär-Lieferungen wird Mitte Oktober zusammen treten. Bisher ist nur bekannt, daß vom Zentrum die Abgeordneten Erzberger und Sped in die Kommission berufen werden. Von der sozialdemokratischen Partei werden ebenfalls zwei Mitglieder in der Kommission vertreten sein. Wer diese Abgeordneten sind, ist zurzeit noch nicht bekannt. Die sozialdemokratische Fraktion besteht darauf, daß nur die Mitglieder einberufen werden, welche sie den maßgebenden Stellen bezeichnen hat.

P.C. Wien, 30. Juli. (Privat.) Eine Lokalcorrespondenz meldet, daß Prinz Nikolaus v. Thurn und Taxis sich mit der Schauspielerin Carolina Reichenberger verlobt hat. Sie ist eine auffallende Schönheit und die Tochter eines ungarischen Buchhändlerbesitzers. Die Hochzeit wird am 20. August stattfinden. Prinz Nikolaus hat bekanntlich, um diese Heirat zu ermöglichen, vor kurzer Zeit auf seinen Namen verzichtet und den Namen eines Grafen von Hohenfelden angenommen.

Paris, 30. Juli. Die Kammer hat den Gesetzentwurf über die Amnestie in der Fassung des Senats angenommen. = Vissalon, 30. Juli. Wie die Zeitungen melden, ist der bekannte portugiesische Royalist Americo Oliveira aus der Haft entlassen worden und nach Vissalon zurückgeführt.

Vom Kaiserpaar.

hd Homburg v. d. S., 30. Juli. Die Kaiserin, die schon seit dem 5. Juli in Bad Homburg weilt, ist von der Wirkung ihrer Kur so befriedigt, daß sie sich entschlossen hat, den bis zum 6. August beabsichtigten Aufenthalt bis zum 20. August zu verlängern.

P.C. Wien, 30. Juli. (Priv.) Wie wir von bestinformierter Quelle erfahren, wird Kaiser Wilhelm gegen Ende August einen längeren Aufenthalt auf Korfu nehmen. Auf Schloß Achilleion sind bereits die entsprechenden Vorbereitungen getroffen worden. Die Reise wird vermutlich über Venedig erfolgen.

Zur Veteranen-Fürsorge.

Berlin, 29. Juli. Der Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen hat als eines seiner Hauptziele ins Auge gefaßt, den Zusammenstoß aller derjenigen Organisationen, die sich mit der Veteranenfürsorge beschäftigen. Augenblicklich ist er dabei, ein Sammelwerk zusammenzustellen, das ein Verzeichnis darstellen soll aller dieser Vereine und Verbände, der Bedingungen, unter denen sie Veteranen unterstützen, der Mitgliedszahl, des Vermögens und Vermögensbestände. Da es zur Herbeiführung des Zusammenstufes und gemeinsamen Vorgehens in der Veteranenfürsorge dringend notwendig ist, daß dieses Sammelwerk ein möglichst vollständiges Verzeichnis aller Veteranen-Unterstützungsverbände darstellt, so werden alle diejenigen Vereine und Verbände, die sich mit der Veteranenfürsorge befassen, gebeten, dem Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen, Berlin W 9, Potsdamerstraße 126, obige Auskunft freundlichst zu erteilen, sowie möglichst ihre Satzungen beizufügen.

Zur Vereinfachung der Bearbeitung hat der Reichsverband einen Fragebogen herzustellen lassen, der den in Frage kommenden Vereinen und Verbänden auf Anfordern gern kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Eine Veränderung im Ministerium Barthou.

P.C. Paris, 30. Juli. (Privat.) Das Ministerium Barthou, das während der Kammerdebatte über die dreijährige Dienstzeit allen Angriffen standgehalten hat, dürfte beim Wiederzusammentritt der Deputiertenkammer nach den Herbstferien ein anderes Gesicht als jetzt haben. Wie die „Libre Parole“ erzählt, ist der Rücktritt der Minister Dumont, Etienne und Natier wahrscheinlich. An Stelle Dumonts wird Caillaux die Leitung des Finanzministeriums übernehmen. Caillaux hatte zwar, als er während der Debatte über die dreijährige Dienstzeit die Opposition leitete, die Hoffnung, bei einem Sturz des Ministeriums Barthou selbst den Posten des Ministerpräsidenten zu übernehmen. Etienne wird nach der endgültigen Durchführung und Annahme des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit durch den früheren Kriegsminister Millerand ersetzt werden. Natier wird durch einen früheren Minister ersetzt, dessen Namen allerdings noch nicht bekannt wird.

Der Aufstand in Mexiko.

New York, 29. Juli. Mehrere bekannte Mexikaner, von denen einige feinerzeit Porfirio Diaz zum Rücktritt veranlaßten, benachrichtigten Bryan, daß sie versuchten, den Rücktritt Huertaa zuzugewinnen, so daß ein neuer, Huertaa und den Revolutionären genehmer Präsident gewählt werden könne. Die Entscheidung wird nicht vor zwei Wochen erwartet.

Die chinesische Revolution.

Peking, 30. Juli. Die „Times“ melden von hier: Die Provinz Hunan hat am letzten Freitag ihre Unabhängigkeit erklärt. Sie hat dies nicht in der Absicht getan, um an dem Kampfe gegen Yuan-shikai teilzunehmen, sondern um sich nach allen Seiten zu schützen. Truppen, die nach verschiedenen Schätzungen 1400 bis 8000 Mann betragen, sind mit 16 Feldgeschützen in Pochau aufgestellt, um Angriffe abzuwehren.

Shanghai, 30. Juli. (Reuter.) Infolge der Einstellung des gewöhnlichen Verkehrs der Handelsdampfer sind die Fremdenniederlassungen von einem Mangel an Lebensmitteln bedroht. Die fremden Konsuln haben bei den Admiralen der Nord-Partei wegen des Bombardements von Shanghai in der letzten Nacht energischen Protest erhoben. Möglicherweise wird eine Flottenaktion der internationalen Streitkräfte erfolgen.

Die mongolische Frage.

Mudan, 30. Juli. Dem Generalgouverneur wurde von Peking aus die schleunige Formierung von zwei neuen Divisionen befohlen. Ferner wurde eine strenge Überwachung der Nationalisten angeordnet und über die innere Mongolei der Kriegszustand verhängt.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 30. Juli. Die in Athen stattfindenden Verhandlungen wegen der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen stehen vor dem Abschluß. Der Rechtsbeirat im Ministerium des Äußeren, Michail Ben begibt sich morgen nach Athen, um mit Gatis Kemal die Abte, betreffend die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland zu unterzeichnen. hd Sofia, 30. Juli. Die Erregung der Bevölkerung gegen Dr. Danew hat sich noch nicht gelegt, weshalb Dr. Danew in den nächsten Tagen ins Ausland reisen wird.

hd Serajewo, 30. Juli. Die Mitglieder-Versammlung des mazedonischen Kulturvereins endete gestern mit einem unerhörten Skandal. Zwischen den serbophilen und kroatoophilen Muselmännern kam es zu einer Auseinandersetzung, die zu einem regelrechten Revolverkampf führte. Die ganze Einrichtung des Saales wurde zertrümmert. Fünf Polizisten erlitten Verletzungen. Die Zahl der verletzten Kulturvereiner konnte noch nicht festgestellt werden.

Serbische Kriegsmeldungen.

Belgrad, 30. Juli. Das Preßbureau meldet: Die serbischen Truppen, die vor Ribdin eingetroffen sind, haben die Einschließungslinie geschlossen und das Dorf Zaparitsch, drei Kilometer von der Stadt entfernt, besetzt. Von den serbischen Stellungen aus sah man, daß in Ribdin die weiße Fahne gehißt wurde, aber der Feind entschloß sich dennoch, die Stadt bis aufs äußerste zu verteidigen.

Die serbischen Stellungen an der alten Grenze wurden heute von den Bulgaren angegriffen, wie in den letzten drei Tagen die serbischen Positionen in der Höhe von Masina, aber alle Angriffe wurden zurückgeschlagen.

Belgrad, 30. Juli. Das serbische Preßbureau ist ermächtigt, zu erklären, daß die angeblichen Siege der Bulgaren bei den Kämpfen bei Kotschana vom 20. bis 23. ds., sowie besonders die Meldung über die Durchbrechung des Zentrums der serbischen Armee sämtlich unbegründet sind, daß daselbst zwar täglich von den Bulgaren hervorgerufene Kämpfe stattfanden, daß aber diese bulgarischen Angriffe bis jetzt immer erfolgreich zurückgewiesen worden sind und daß die serbische Armee ihre Positionen unerrückt erhält und sogar stellenweise, durch die bulgarischen Angriffe veranlaßt, im Vorrücken begriffen ist.

Griechische Kriegsmeldungen.

Saloniki, 30. Juli. Von allen Seiten wird bestätigt, daß die Kämpfe um den Besitz von Thymaja-Balas sehr verlustreich waren. Die Bulgaren wehrten sich in vorzüglich gewählten Stellungen ganz erbittert. Sie ziehen sich jetzt in der Richtung auf Dubniza zurück.

Das Vorgehen der Türkei.

Paris, 30. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ telegraphiert aus Adrianopel, daß ihm der türkische Thronfolger u. a. folgendes erklärt habe: „Ich kann nicht glauben, daß Europa wirklich den Willen hat, uns Adrianopel wegzunehmen, und daß es den noch nicht ratifizierten Londoner Vertrag als engültig ansieht, während die schiedsgerichtliche Entscheidung von Petersburg annulliert. Das Mißgeschick der Waffen hatte uns für einen Augenblick aus Adrianopel vertrieben: die Tapferkeit der Osmanen hat diese Stadt zurückerobert. Das ist die Gerechtigkeit des Himmels, nach der Ungerechtigkeit der Menschen. Adrianopel ist heute für uns heiliger denn je. Man möge in Europa aber nicht glauben, daß wir nach dieser Rückeroberung muslimanischen Gebiets uns abenteurerhaftig von dem Reformwert abwenden werden, das wir in unserem asiatischen Reich unternehmen. Die Rückeroberung Adrianopels bedeutet für mein Vaterland die Hoffnung auf die Wiebergebur und das Untergang des göttlichen Reiches.“

Genf, 30. Juli. Der Berichterstatter: „Wir werden Adrianopel niemals räumen. Hier sind wir, hier bleiben wir. Wir werden uns bis auf den letzten Mann töten lassen, wenn es sein muß. Das ist der Entschluß der ganzen Armee. Europa möge dies wissen.“

Auf dem Wege zum Frieden?

hd Belgrad, 30. Juli. In Regierungskreisen hofft man, daß die serbischen Forderungen durchdringen werden, da die österreichischen Bemühungen um Bulgarien erfolglos und auch die von Italien in Bulgarett gegen Serbien eingeleitete Aktion kein weiteres Resultat ergab. Serbien wird auf jeden Fall eine pekuniäre Entschädigung für die Gutmachung der von den Bulgaren auf serbischem Gebiete verursachten Schäden fordern. hd Sofia, 30. Juli. Nach Meldungen aus Bulgarett hofft man, noch im Laufe dieser Woche den Waffenstillstand zu erreichen. Dagegen wird sich die Friedenskonferenz wegen der Beratung über die Verteilung Mazedoniens in die Länge ziehen.

Bulgarett, 30. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages fanden Besprechungen der Delegierten der Verbündeten untereinander, ferner zwischen dem Ministerpräsidenten Benizelos und Majorescu, sowie zwischen Majorescu und dem bulgarischen Minister Tonishef statt. Am Nachmittag wurde Tonishef von König Karol empfangen.

hd Bulgarett, 30. Juli. Die Friedenskonferenz wird heute nachmittag hier eröffnet. Die von verschiedenen Blättern verbreitete Meldung, daß die von Rumänien gefangen genommene 6. bulgarische Division, die von Rumänien die Freiheit erhielt, aufs neue wieder unter die Waffen gestellt sei, trifft nicht zu. hd Bulgarett, 30. Juli. Die heute im Ministerium des Äußeren zusammen tretende Friedenskonferenz wird ihre Arbeiten unter wenig günstigen Aussichten beginnen, da die Standpunkte der einander gegenüber stehenden Parteien nahezu unvereinbar sind. Namentlich die Forderungen der Serben sind äußerst hoch und auch die griechischen Wünsche gehen nicht weniger weit. Der griechische Ministerpräsident Benizelos bestreitet alle Gerüchte von einer Antimimieit zwischen Griechenland und Serbien und erklärt, daß zwischen den beiden Ländern eine auf alle Punkte sich erstreckende, vollkommene Verständigung herrsche.

Bulgarett, 30. Juli. Die Friedensdelegierten haben beschlossen, über den Inhalt der Sitzungen keine Mitteilungen an die Presse gelangen zu lassen. Ueber die Besprechungen der Delegierte untereinander verlautet, daß vor allem die Einstellung der Feindseligkeiten vor Beginn der Konferenz erörtert worden sei. In dieser Beziehung wird die Ankunft des griechischen Ministerpräsidenten Benizelos mäßigend auf die Ansprüche Serbiens wirken. Die Verbündeten erklären, daß sie ihre Bedingungen gemeinsam stellen und es dadurch Bulgarien unmöglich machen würden, mit einem allein Frieden zu schließen. Die allgemeine Stimmung in Bezug auf den voraussichtlichen Verlauf und die Dauer der Konferenz ist gänzlich. Es besteht die Hoffnung, daß man in 10 bis 14 Tagen am Ziele sein wird.

Wien, 30. Juli. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Bulgarett: Es verlautet, daß Griechenland und Serbien auf Drängen Bulgariens einem fünfjährigen Waffenstillstand zugestimmt haben.

Handel und Verkehr.

Berlin, 30. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Zentralauschusses der Reichsbank wies der Vorsitzende, Vizepräsident von

Glasenapp, darauf hin, daß der Status der Bank immer noch ungespannt sei. Die Verhältnisse in der letzten Woche haben sich nicht so günstig gestaltet, als man erwartete. Relativ günstig ist der Bestand des Goldes. Es ist aber dabei zu beachten, daß durch unsere kleinen Noten viel Gold aus dem Verkehr gezogen wird. Obwohl der Stand der Devisenfurze nicht ungünstig ist, kann an eine Diskontomäßigung nicht gedacht werden, zumal die politische Lage noch keine durchgreifende Besserung erfahren hat. Am Schlusse der Sitzung wurde eine Anzahl Stadtanleihen, sowie die ungarische Staatsanleihe von 1913 für beliehbar erklärt.

* Bühler Engros-Frühhobmarkt vom 30. Juli. 50 Rg. Frühzweischigen 19-20 M., Kapsel 12-17 M., Reineckelanden 20-25 M., Birnen 12-25 M.

Telegraphische Kursberichte vom 30. Juli.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Wassermärkte des Rheins' and 'Wassermärkte des Rheins'.

Advertisement for Sinalco featuring a cartoon character and text: 'Trinkt Sinalco alkoholfrei. Es gibt nichts besseres! Ueberall erhältlich, wo nicht durch 12339 J. Estelmann, Karlsruhe Herrenstr. 12 - Tel. 537.'

Advertisement for Massogén featuring a cartoon character and text: 'Es ist heute kein Geheimnis mehr dass Erwachsene, wie auch Kinder zur Hebung der Kräfte erfolgreich das schmackhafte Kräftigungsmittel „Massogén“ nehmen. 5132a Zu haben in allen Apotheken und Drogerien und von der Fabrik „Massogén-Werke“, Freiburg i. B.'

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

Der statmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtstatmäßigen Beamten.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Die Beamteneigenschaft verlieren:

den Geometerkandidaten: Franz Böring beim Bezirksgeometer in Konstanz, Rudolf Geßel beim Bezirksgeometer in Bretten, Hermann Hahn beim Bezirksgeometer in Eppingen, Arnold Haller beim Bezirksgeometer in Oberkirch, Karl Herrmann beim Vermessungs-technischen Büro der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Wilhelm Kauh beim Bezirksgeometer in Weinheim, Karl Leber beim Vermessungs-technischen Büro der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Albert Moss beim Bezirksgeometer in Neffern, Emil Moser beim Bezirksgeometer in Wolfach, Johann Georg Pfaff beim Bezirksgeometer I in Heidelberg, und Emil Schweinfurth beim Bezirksgeometer in Rastatt; dem Bürogehilfen Georg Debacher bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Vörrach.

Verfetzt: Geometer Karl Schlageter in Weinheim zum Bezirksgeometer in Ebern, Büroassistent August Waule in Rastatt zur Rheinbauinspektion Karlsruhe.

Zurückgesetzt: Oberstraßenmeister Dominik Friedrich in Krozingen auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen: Geometerkandidat Friedrich Humpert in Rastatt (auf Ansuchen).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Forst- und Domänenverwaltung.

Forstwart Gustav Morath in Dörselbach wurde unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Personalsacheichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. Ernennungen:

Anglinger Karl, Schult. in Kitzlach, wird Hauptl. daselbst. — Durand Christian, Schult. in Glaschütten, wird Hauptl. in Riedlingen, A. Vörrach; Dwyerhoff Anna, Handarbeitsl. in Pforzheim, wird Handarbeitsl. daselbst. — Eichler Ludwig, Unterl. in Neulohheim, wird Hauptl. in Pforzheim; Erb August, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst. — Falk Maria, Unterl. in Buchen, wird Hauptl. daselbst; Feig Albert, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. in Eppingen, A. Pforzheim. — Gerner Wilhelm, Unterl. in Weisweil, wird Hauptl. in Schwanheim, A. Eberbach; Gohle Kurt, Unterl. in Sulzfeld, wird Hauptl. in Segau, A. Emmendingen. — Hagmaier Anna, Unterl. in Friedrichsfeld, wird Hauptl. in Hohenheim, A. Schwetzingen; Heiting Anna, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst; Herz Wilhelm, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst; Hublow Friedrich, Unterl. in Emmendingen, wird Hauptl. in Pforzheim. — Joders Alice, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst. — Kaufmann Paula, Unterl. in Weinheim, wird Hauptl. in Niesheim, A. Mannheim. — Keller Friedrich, Hilfsl. in Tengen, wird Hauptl. in Dittenshan, A. Wertheim; Klein Rosina, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst; Kühner Wilhelm, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst. — Leberle August, Unterl. in Unterlahringen, wird Hauptl. in Niederhausen, A. Emmendingen. — Odenfuh Maria, Unterl. in Offenburg, wird Hauptl. daselbst. — Pfeil Karl, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. in daselbst. — Reibert Karl, Unterl. in Wallbörz, wird Hauptl. in Stersbach, A. Pforzheim; Reisle Walburga, Unterl. in Neffern, wird Hauptl. daselbst; Rudi Heinrich, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst. — Schnader Julius, Schult. in Wittenjshwand, A. St. Blasien, wird Hauptl. daselbst; Schred Friedrich, Schult. in Unterwisheim, Bruchsal, wird Hauptl. daselbst; Spitzer Hilda, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst; Steiner, Heim., Unterl. in Schönau, wird Hauptl. in Steinlingen, A. Weinheim. — Tschertel Elise, Handarbeitsl. in Pforzheim, wird Handarbeitsl. daselbst. — Weis Wilh., Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst; Winter Paula, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. daselbst.

2. Versetzungen:

a. Hauptlehrer: Bechtold Joseph in Dürrenbühl nach Freiburg; Belz Heinrich in Bühlertal-Hof nach Kenzingen, A. Emmendingen; Beutel Wilhelmine in Neulohheim nach Sedenheim; Blattmann Albert in Buchheim nach Freiburg; Böhrer Johann in Hambrücken nach Kitzlach, A. Bruchsal; Büttke Johann in Weil nach Freiburg. — Diehm Peter in Helmstadt nach Unterwisheim, A. Bruchsal. — Flaig Artur in Bonndorf nach Freiburg. — Greiner Rudolf in Raitzbach nach Maulburg, A. Schopfheim. — Hirth Adolf in Oberhof nach Wödingen, A. Konstanz; Hofheinz August in Furtwangen nach Freiburg. — Kallenbach Max in Nappach nach Hoffenheim, A. Sinsheim; Köpff Wilhelm in Langenordnach nach Grasbeuren, A. Ueberlingen; Konrad Hugo in Oberndorf nach Ebingen, A. Schwetzingen. — Künin Friedrich in Bieffgen nach Gutach-Hohenweg, A. Wolfach; Leiser Gottfried in Rheinbischofsheim nach Pforzheim; Löffler Alfred in Thringen nach Pforzheim; Ludwig Friedrich in Randern nach Freiburg. — Maier Wilhelm in Minseln nach Eberstadt, A. Baden. — Nuhag Fritz in Bruchsal nach Pforzheim. — Pfender Franz in Kath. Tennendronn nach Welschingen, A. Engen. — Rügge Eugen in Mösbad nach Ketzchen, A. Ufern; Rötter Adolf in Zwingerberg nach Eberbach. — Schairer Joseph in Oberhausen nach Freiburg; Schenau Friedrich in Treisingen nach Dühren, A. Sinsheim; Schent Johann in Wiesental nach Reichenbach, A. Offenburg; Schmidt Albert in Kürnberg nach Pforzheim; Schmitt Walter in Grenzach nach Freiburg; Schorpp Adolf in Güttenbach nach Freiburg; Schweizer Joseph in Kronau nach Appenweiler, A. Offenburg; Seig Ludwig in Kirnbach nach Röttingen, A. Pforzheim; Spettengel Franz in Bruchsal nach Freiburg; Steg Karl in Sennfeld nach Freiburg; Steinbart Felix in Krozingen nach Merzhausen, A. Freiburg; Streib Wilhelm in Gondelsheim nach Pforzheim. — Ulrich Karl in St. Ulrich nach Untergimpert, A. Sinsheim. — Weigold Georg in Wilhelmsheld nach Schönau, A. Heidelberg. — Zonius Hermann in Hörsfeld nach Weiler, A. Pforzheim.

b. Unterlehrer:

Baeker Hermine, Schult., als Hilfsl. nach Thringen, A. Breisach; Ballweg Albert, Schult. in Destringen, nach Zunsweier, A. Offenburg; Bauer Adolf, Hilfsl. in Heiligenberg, nach Wiesch, A. Stodach; Bergmann Rudolf, Schult., als Hilfsl. nach Broggingen, A. Emmendingen; Beyer Robert, Hilfsl. in Dörselbronn, nach Gölshausen, A. Bretten; Bier Julius, Hilfsl. in Wilschbronn, nach Eiersheim, A. Tauberbischofsheim; Brand Anna, Unterl. in Mündingen, nach Friedrichsfeld, A. Schwetzingen; Braun Edmund, Schult., als Hilfsl. nach Schwetzingen; Britsch Baldemar, Schult. in Hög, als Unterl. nach Neutrich, A. Triberg; Busch Ernst, Unterl. in Emmendingen, als Hilfsl. nach Brombach, A. Vörrach; dann nach Ottoschwanden, A. Emmendingen. — Carlein Emil, Hilfsl. in Kronau, nach St. Märgen, A. Freiburg. — Deubel August, Schult. in Riedböhringen, nach Stöhrn, A. Staufen; Dinger Karl, Hilfsl. in Hantenbach, nach Tiergarten, A. Oberkirch; Dorner Selma, Schult., als Unterl. nach Emmendingen; Dostinger Wilhelm, Schult. in Edingen, nach Oberndorf, A. Vörrach. — Eggstamer Elisabeth, Hilfsl. an der Höh. Mädchenschule Freiburg, an die Volksschule daselbst; Eiermann Albert, Hilfsl. in Oberwühl, nach Sedenheim, A. Mannheim; Eiermann Eugen, Hilfsl. in Heidelberg, als Schult. nach Rheinsheim, A. Bruchsal; Eisele Albert, Unterl. in Tegernau, nach Eicketten, A. Emmendingen; Engelried Johann, Unterl. in Offenburg, als Hilfsl. nach Alfeld, A. Mösbad. — Ficht Friedrich, Unterl. in St. Blasien nach Vörrach.

brüden, A. Bruchsal; Frank Alfred, Schult., als Unterl. nach Tümmen, A. Pfullendorf; Frank Otto, Schult., als Unterl. nach Bingen, A. Siedingen; Funte Ernst, Hilfsl. in Hudenfeld, nach Odenheim, A. Bruchsal. — Gäng Emma, Unterl. in Ketzchen, nach St. Blasien; Gamon Konrad, Schult., als Hilfsl. nach Sigen, A. Konstanz; Gahner Julius, Schult., als Hilfsl. nach Bortel, A. Wertheim; dann nach Pöppelhausen, A. Tauberbischofsheim; Gerlinghaus Elisabeth, Unterl. in Vittenweiler, als Hilfsl. nach Neuburgweiler, A. Eppingen; Glaser Otto, Hilfsl. in Vausen, nach Waldshut; Graf Emil, Schult. in Oberwühl, als Unterl. nach Kirchhofen, A. Staufen; Greulich Heinrich, Hilfsl. in Steinlingen-Oberlodenbach, nach Reisch, A. Schwetzingen; Großmann Max, Hilfsl. in Ueberauchen, nach Blumegg, A. Bonndorf. — Haas Rudolf, Unterl. in Langenbrücken, nach St. Blasien; Heß Luise, Unterl. in Oberweiler, nach Mündingen, A. Emmendingen; Himmelhan Karl, Hilfsl. in Niederzimmern, nach Furtwangen, A. Triberg; Hofer Adolf, Unterl. in Eicketten, nach Tegernau, A. Schopfheim; Hoffmann Ludwig, Schult., als Unterl. nach Hardheim-Rüdenal, A. Buchen; Huber Wilhelm, Schult. in Langenalb, nach Hagsfeld, A. Karlsruhe. — Kamuf Ottilie, Unterl. in Hammersteinbach, nach Altenburg, A. Waldshut; Kehler Fridolin, Hilfsl. in Heidelberg, als Schult. nach Ullm, A. Oberkirch; Kleiser Salomon, Schult. in Bachheim, nach Freudental, A. Konstanz; Knapp Wilhelm, Schult. in Rastatt, nach Heiligenberg, A. Pfullendorf; Knöpfle Emma, Unterl. in Wöhrenbach, nach Hammersteinbach, A. Neustadt; Kramer Fritz, Schult., als Hilfsl. nach Freiburg; Kühner Franz, Hilfsl. in Schriesheim, nach Karlsruhe; Kuhn August, Schult. in Weingarten, nach Krozingen, A. Staufen; die Anweisung nach Schweinberg zurückgenommen; Kühnau Friedrich, Unterl., zurzeit beim Militär, als Unterl. nach Grödingen, A. Durlach. — Lecht Albert, Schult., als Hilfsl. nach Lembach, A. Bonndorf; Benz Wilhelm, Hilfsl., zurzeit entlassen; als Unterl. nach Döfingen, A. Donaueschingen; Büttgen Joseph, Hilfsl. in Wurg, nach Uttenhofen, A. Engen. — Maier Friedrich, Hilfsl. in Weinheim, nach Karlsruhe; Maurer Franz, Unterl. in Pforzheim, an die Seminarübungsschule Heidelberg; Maurerer Erwin, Hilfsl. in Karlsdorf nach Bühlertal, A. Bühl; Mayer Hilda, Unterl. in Altenburg, nach Altmannsdorf, A. Konstanz; Metzler Gustav, Hilfsl. in Philippsburg, nach Hettlingen, A. Buchen; Meyer Max, Hilfsl. in Wilschbach, nach Dörselheim, A. Mösbad; Meys Franz, Hilfsl. in Hegne, als Unterl. nach Bietigheim, A. Rastatt; Müller Herbert, Hilfsl. in Stodach, nach Schüttern, A. Lahr. — Neumüller Friedrich, Schult. in Schönau, nach Wilhelmsheld, A. Heidelberg. — Reiff Hermann, Hilfsl. in Kirchheim, nach Oberacker, A. Bretten; Rieth Adolf, Schult. in Hagsfeld, als Hilfsl. nach Welschneureut, A. Karlsruhe; Rombach Anna, Unterl. in Kirchgarten, als Hilfsl. nach Tobnan, A. Schönau; Ross Joseph, Unterl. in Bietigheim, nach Kirchgarten, A. Freiburg. — Schild Emma, Schult., als Hilfsl. nach Mannheim; Schmid Friedrich, Unterl., zurzeit beim Militär, als Unterl. nach Freiburg; Schmidt Karl, Unterl. in Durmersheim, als Hilfsl. nach Wilschbronn, A. Pforzheim; Schmitt Georg, Schult., als Hilfsl. nach Altmatt, A. Vörrach; Schneider Ernst, Schult., als Hilfsl. nach Koggenbeuren, A. Ueberlingen; Schnell Anton, Unterl. in Waldmühlbach, als Schult. nach Ottenau, A. Rastatt; Schreiber Karl, Hilfsl. in Eutingen, nach Durlach; Schreiber Hermann, Hilfsl. in Durbach-Lal, als Schult. nach Hilsbach, A. Offenburg; Schwab Friedrich, Hilfsl. in Steinmauern, nach Unterbalbach, A. Tauberbischofsheim; Schweitzer Heinrich, Hilfsl. in Staffort, nach Mannheim; Seeger Friedrich, Hilfsl. in Strittmatt, nach Blafwald, A. St. Blasien; Seisried Joseph, Schult. in Kiegel, als Hilfsl. nach Weidheim, A. Emmendingen; dann nach Pfullendorf; Siegel Gustav, Schult. in Geisingen, als Unterl. in Niederhof, A. Siedingen; Speer Karl, Unterl. in Unterbalbach, nach Mannheim; Spöthelner Ludwig, Unterl. in Almenje, als Hilfsl. nach Röhrenbach, A. Bisingen; Springer Ludwig, Hilfsl. in Weinheim, nach Grünsfeld, A. Tauberbischofsheim; Stärk Adolf, Hilfsl. und Zeichenlehrer in Müden, an die Höh. Mädchenschule Pforzheim; statt nach Odenheim; Stein Alfons, Unterl. in Bingen, als Hilfsl. nach Reute, A. Stodach. — Thom Ernst, Schult., als Hilfsl. nach Bammental, A. Heidelberg. — Umkötter Karl, Hilfsl. in Freiburg, nach Wolfach. — Vogel Herta, Unterl. in St. Blasien, als Hilfsl. nach Freiburg. — Weber Anton, Schult. in Rütte, als Unterl. nach Hagenbach, A. Schönau; Weber Joseph, Schult., als Hilfsl. nach Althof, A. Eitingen; Wehle Ernst, Hilfsl. in Oberglashütte, nach Waltershofen, A. Freiburg; Weigel Hans, Volksschul- und Zeichenlehrer, als Hilfsl. nach Lindelbach, A. Wertheim; Wenz Joseph, Hilfsl. in Umkirch, nach Jarten, A. Freiburg; Wachner Fridolin, Schult., als Unterl. nach Heintetten, A. Wehrich; Wolff Hermann, Hilfsl. in Mösbad, nach Hohenbühl, A. Rehl; Würmlin Alfred, Hilfsl. in Offenburg, nach Michelbach, A. Eberbach. — Ziegler Friedrich, Schult. in Hohenheim, als Unterl. nach Scherzheim, A. Rehl; Zoller Joseph, Unterl. in Seelbach, nach Gerchsheim, A. Tauberbischofsheim; Zuar Ernst, Unterl. in Scherzheim, nach Oberweiler, A. Lahr.

Zurückgenommen wurde: Die Versetzung des Schult. Wilhelm Daiber in Unterbränd nach Schüttern, A. Lahr. Beurlaubungen: Frey Franziska, Unterl. in Kirchhofen, A. Staufen. — Geierhaas Gustav, Unterl. in Mannheim. Entsetzungen: Baumann Anton, Hauptl. in Mühlfeld, A. Pforzheim; Beez Ella, Hilfsl. in Dittensheim; Braun Eduard, Hilfsl. in Wödingen.

Enderes Frida, Hilfsl. in Kitzlach, A. Bruchsal; Esel Heinrich, Unterl. in Grödingen, A. Durlach. — Fath Adam, Unterl. in Mannheim; Fehr Franz, Unterl. in Randern, A. Vörrach; Frey Eduard, Unterl. in Odenheim, A. Bruchsal; Frugazza Rosa, Hilfsl. in Radolfzell, A. Pfullendorf. — Gersbach Ida, Hilfsl. in Baden. — Haas Eugen, Unterl. in Freiburg; Heilmuth Oskar, Hilfsl. in Pflüzingen, A. Tauberbischofsheim; Heß Rudolf, Hilfsl. in Mösbad, A. Eitingen. — Hle Joseph, Unterl. in Niederhof, A. Siedingen. — Lang Oskar, Unterl. an der Übungsschule des Lehrerseminars Meersburg; Betsch Annemarie, Unterl. in Sedach, A. Welschheim. — Mündel Clara, Hilfsl. in Sulzfeld, A. Eppingen. — Neble Georg, Unterl. in Pforzheim; Niegler Emma, Unterl. in Mannheim; Kimmeler Martin, Hilfsl. in Durmersheim, A. Rastatt. — Sanberger Karl, Unterl. in Bisingen; Schäfer Michael, Hilfsl. in Gengenbach, A. Offenburg; Spengler Wilhelm, Unterl. in Auenheim, A. Rehl; Stadler Antonie, Unterl. in Pfullendorf. — Viesel Julius, Unterl. in Heidelberg. — Wagner Hermann, Hilfsl. in Kessenbach, A. Offenburg; Weik Karl, Hilfsl. in Welschneureut, A. Karlsruhe; Wiske Maria, Hilfsl. in Hemsbach, A. Weinheim. — Zeh Ernst, Unterl. in Freilicht, A. Rehl; Zehinger Hedwig, Unterl. in Grödingen, A. Staufen.

5. Austritte aus dem Schuldienst: Büchner Elisabeth, Unterl. in Mannheim. — Eget Hermine, Unterl. in Erzingen, A. Waldshut. — Frey Helene, zuletzt Unterl. in Rühlach, A. Heidelberg. — Hügle Leo, Unterl. in Bortertodmoos. — Schmidbauer Anna, Unterl. in Edingen, A. Emmendingen; Schönfeld Paula, Handarbeitsl. in Mannheim; Steffan Alois, Unterl. in Heintetten, A. Wehrich.

6. Zurücksetzungen: Engelhardt Adam, Hauptl. in Wilsbühl, A. Rehl. — Heßlein Heinrich, Hauptl. in Neuenburg, A. Wilsbühl. — Walter Heinrich, Hauptl. in Brombach, A. Vörrach; Würzler Franziska, Hauptl. in Freiburg.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Futfrage.

Im Abendblatt der Bad. Presse Nr. 338 vom 24. Juli 1913 erschien ein Artikel unter obigem Stichwort, welcher nicht unwiderlegt bleiben darf. Der Herr Einsender „vom Lande“ des betr. Artikels behauptet, daß die „hütlosen“ Dörfster weniger Kahlköpfe pflanzen, als die Städter usw. — Entweder ist der betr. Herr nicht vom Lande und kennt die Sitten und Gebräuche der männlichen Landbevölkerung nicht, oder er stellt wider besseres Wissen Behauptungen auf, welche er nicht verantworten kann.

Einsender dieses ist auf dem Lande geboren, ist in seiner früheren Tätigkeit als landwirtschaftlicher Beamter in verschiedenen Gegenden mit der Bevölkerung in Berührung gekommen und hat dabei die Wahrnehmung gemacht, daß der Bauer nicht daran denkt, ohne Hut oder Kappe zu gehen, im Gegenteil, er nimmt denselben nur an, wenn er unbedingt nicht anders kann; sogar im Wirtshaus, beim Begehen auf der Straße usw. wird er nicht abgenommen. Dieser Schluss auf die Kahlköpfigkeit ist daher hinfällig. Oder denkt sich der Herr Einsender, daß der Städter Zeit hat, den ganzen Tag mit dem Hute auf dem Kopfe spazieren zu können? Das wird sehr wenigen vergönnt sein; die meisten haben ein Geschäft, oder sind als Beamte in einer Staats-, bürgerlichen oder Privatstellung, haben also nur auf dem Wege dorthin ihren Hut auf.

Betrachten wir nun den Kopf eines „Dhnehutgehers“, so sehen wir, daß vielfach die Haare mit Pomade, Haaröl, Parfüm rings um den Kopf festgelegt und -geglättet sind. Daß hier die Luft weniger Zutritt zur Kopfhaut findet, als bei kurz geschnittenem und mit einem leichten Strohhut bedeckten Haar, leuchtet doch ein! Nach meiner Ansicht ist deshalb das „Dhnehutgehen“ in der jetzigen Form nichts weiter als eine Mode.

Kufekes ist eine nahrhafte, reizlose, leicht verdauliche Krankenkost für Erwachsene u. Kinder.

Nr. 52 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

Halb-Schuhe größere Posten farbig schwarz bisher Mk. 8.— bis Mk. 16.— jetzt Mk. 5.— bis Mk. 11.— Saison-Ausverkauf Schuhhaus H. Landauer Kaiserstraße 183. 12094

Persil das selbsttätige Waschmittel Schmutzige Kinder -kleidchen waschen macht viel Arbeit. Mühe-los dagegen wäscht man diese mit Persil; ebenso auch alle sehr schmutzige Berufs-kleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-, An-streicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige Arbeitsmittel aller Art und zwar ohne jede Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel. Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebtesten Henkel's Bleich-Soda

Fortsetzung unseres Saison-Räumungs-Verkaufes Spiegel & Wels.

12332

Volksschauspiel Dietlingen bei Wforzheim (Naturtheater). 3690a.7.5

Lichtenstein
Schauspiel in 8 Bildern
Spielzeit Mai bis Oktober. Alle Sonn- und Feiertage.
Samstag, den 2. August, abends 7/8 Uhr:
Außerordentliche Aufführung
verbunden mit erweitertem Kriegsfeuerwerk, bengalischer Beleuchtung der gesamten Szenerie und des Römerbergs.
Eintrittspreise:loge Mk. 8.50, Sperrsitze und 1. Platz Mk. 2.20, 2. Platz Mk. 1.55, 3. Platz Mk. 1.10, Stehplatz 60 Pf.
Kartenverkauf: Adolf Schröder, Schillerstraße 31 (Fernspr. 3421) und **Geschwister Moos, Kaiserstraße 96** (Fernspr. 3421).
Alle weiteren Auskünfte nur durch den Geschäftsführer **Adolf Schröder, Schillerstraße 31, Fernspr. 3421**.
Zugverbindung: Karlsruhe (Hbf.) ab 24. Dietlingen an 4. zurück: ab Dietlingen 10.00, Karlsruhe an 11.12.
Schluß des Spiels 10 Uhr. Weiter haben die Besucher Anschluß auf den Sirenen-Wildbad, Galm und Stuttgart.
Auf Wunsch stehen Frühstück nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Ferien- und Erholungsheim für Kinder.

Baden-Baden, Dürerstr. 4. Herrl. freie Lage. Mäßige Preise. 3295a
Wer bauen will, wende sich vertrauensvoll an mich, la Büro übernimmt die Planfertigung und Bauleitung allerorts, besgl. Ing.-Bauten, gleichglt. Beschaffung der Dtp. Vermittlung von Bauplänen, Verwertung von Baugelände, Aufstellungspläne, Mietnotizen, Zeichnungen, Gutachten, Gest. Anfrage unter Nr. 4863a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Diplomierete Hebamme

Wilme E. Walpert, Luzern (Schweiz), nimmt jederzeit Besonnerungen auf. Mäßige Preise. 3295a
bistret. St. Karstr. 14. Tel. 1778

Hobelbänke

130 cm lang, 1. Ware, per Stück 25 Mark zu haben bei **Gustav Oppenheimer Untergrönbach**. Versand nur gegen Nachnahme.

Feinste Molkereibutter

von eigenen Sennereien offeriert per Pfd. zu 1.30 franko jeder Bahnstation in Postlokt. v. 9 Pfd. an **A. Huber, Molkerei, Würzach** (württ. Allgäu) 5570a.3.2

Ein Dachshund

starker Rüde, schwarz mit weißem Abzeichen auf der Brust, ist auf der Strecke zwischen Wforzheim u. Karlsruhe abhandeln gekommen. Man bittet um Auskunft oder Ablieferung des Hundes gegen gute Belohnung. **Theodor Bornett, Wforzheim, Fernspr. 3.111. 5489a**

Verloren

gehtern mittags gegen 11 Uhr in der Zähringerstraße von amer. Frau ein Geldbeutel mit ca. 30 Mk. Abzugeben a. d. volig. Kundbüro.

Ein gut erhaltenes Rastenschrant

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5486a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fabrik-Verkauf

Ein in allerhöchster Nähe der Bahn, unweit Stuttgart gelegenes Fabrikareal mit großem Lagerplatz und freistehendem, schönem Wohnhaus, für jeden Betrieb geeignet, wegen anderweitigen Unternehmens sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5478a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Altes Mineralwassergeschäft

mit guter Kundenschaft zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 226997 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Geldkäse zu verkaufen

Alteingesührtes Fahrrad-Geldkäse mit nachweisl. guter Kundenschaft wird wegen anderweit. Unternehmens sofort oder später billig verkauft. Gute Unterf. wird angef. Offert. unt. Nr. 226515 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Billig abzugeben

eine schöne Garnitur, Niedermeier, Kanapee, 6 Stühle, Tisch, Spiegel, Teppich. 11543
Zähringerstraße 24, 2. Etod.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend verschied nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, mein lieber, treubesorgter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Max Schwab, Rentner

Ritter des Zähringer Löwen-Ordens II. Kl. mit Eichenlaub und Inhaber der Kriegsdokorationen 1870/71.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Schwab, geb. Strasser.
Marie Rugel, geb. Schwab und Familie in Wolfegg.
Familie **Albert Schwab, Freiburg i. B.**
Familie **Alfred Neumann, Karlsruhe.**

Karlsruhe, den 29. Juli 1913. 12331

Trauerhaus: Hertzstrasse 6.
Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. Seelenamt: Samstag, den 2. August, früh 8 Uhr in der Bonifatiuskirche.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Für die Reise

Reise- u. Touristen-Hüten



Neueste Formen. Enorme Auswahl.
„Halali“ der leichteste Reisehut.
„Halali“ ist elegant chic und dauerhaft.

12310
Ferner empfehle meine Spezialmarken:
Nizza, leichter Reisehut Mk. 2.50
Wurzelsepp, wetterfester Lodenhut Mk. 3.00
Feldberg, eleganter Touristenhut Mk. 3.25

Wilh. Bauer

Grossh. Hoflieferant. — 84 Kaiserstrasse 84.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer, fongestellter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977** (Munif. Darringer).
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 4186a*

Aufschlag-Cier

10 Stück 28 Rfa.
20 Stück 50 Rfa.
50 Stück 1 Rfa.

Brud-Cier

10 Stück 40 Rfa.
Bis Freitag abend.
Zähringerstr. 30.

Gerösteter Kaffee!

Karlsruher-Mischung
das Pfund Mk. 1.50
stets frisch 8342

V. Merkle Karlsruhe Kaiserstr. 160. Teleph. 175.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern abend 7/8 Uhr meinen lieben, treubesorgten Gatten, unsern guten Vater

Wilhelm Glutsch, Bäckermeister

im Alter von 48 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Emma Glutsch, geb. Häfse**, nebst Kindern.
Welschneureut, 30. Juli 1913.
Beerdigung findet Freitag nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus aus statt. 32702g

Danksagung.

Für die vielen ehrenden und wohlthuenden Beweise der Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Hinscheiden meines lieben Mannes erlitten haben, spreche ich unsern warmsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Schell,
geb. Maurer.
St. Wendel, Offenburg, Juli 1913. 5497a

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorräthig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Zuhrhalterei.

Anfolge Übernahme eines anderen Geschäftes ist in Basel eine altbekannte, auf dem Plage gut eingeführte, mit besser Kundenschaft bereicherte Fuhrhalterei preiswürdig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5481a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1 Automobil, Motorräder

1 Automobil, Motorräder, in sehr gutem Zustand, tadellos funktionierend, sowie einige gebrauchte Motorräder
sehr billig zu verkaufen. 5470a
Gust. Weigel, Landau (Pfalz), Sträßstraße. 3.1

Fahrrad, Fahrrad

geb. u. erb., billig zu verkaufen, bei **H. Kellenich, Kaiserstr. 67, III.**

Fahrrad, Fahrrad

mit Freilauf, gut erhalten, zu 28 Mark zu verkaufen. 326706.2.1
Riedel, Adlerstr. 4, Laden.

1 Baden-Einrichtung

für Sigarengeschäft wird billig abgegeben. 12941
Ludwig-Wilhelmstraße 5, part.

Motorrad, Schnauzer

gut erb., 2^{te} HP Motorrad, spottbillig zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 100 postl. Dds. 5478a.3.1**
Zwei gebrauchte Fahrräder billig zu verkaufen. 326998
Karlsruhe 45, im Hof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden, lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter

Julia Brod

für die vielen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Karlsruhe - Mühlburg, den 30. Juli 1913. 326994

Die trauernden Hinterbliebenen

Diplomierete Hebamme

Frau Bouquet
1. rue du Commerce, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung. Diskrete Entbindung. 3182a

Haasenstein & Vogler

A.-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1
Aelteste Annoncen-Expedition

Berufswechsel

Gesucht wird ein redigier. sol. Herr v. a. Neuh., der sein Beruf wechseln u. f. eine gr. Verf.-Gesellschaft tätig sein will. Vorleser nicht erforderlich, da praet. Eintr. erfolgt. Anfangsgehalt 125 bis 150 Mark. 12312.1
Offerten unt. **S. 2534** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Betriebskapital

Solbente Geschäftsleute mit Handverbin. können sofort erhalten. Kein Wechselaufsch. Offert. sub **G. 3412** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Straßburg i. E. erb. 5490a.2.1

Tüchtige Abänderungs-Directrice (schifflich)

der 1. Septbr. od. 1. Oktbr. gesucht.
Respektiert wird nur auf eine wirklich tücht. Kraft, welche in best. Konfektionsgeschäften mit Erfolg das Atelier selbständig geleitet u. aufbauende Stellung bekleidet. Ausführl. Offert. mit Bild und Gehaltsanprüden unter **H. Z. 79** an **Haasenstein & Vogler, Baden-Baden.** 5357a.2.2

Neue Importbewegungen auf der Donau.

Berlin, 29. Juli. Soeben wird die Gründung des Bagrischen Lloyd, eines Transportunternehmens und einer G. m. b. H., mit 4 Millionen Mark Grundkapital durch den Konzern der deutschen Bank bekannt. Die neue Gesellschaft soll in der Hauptsache dem Petroleumtransport auf der Donau dienen, und es scheint, daß sie mit Rücksicht auf das geplante Reichspetroleummonopol vorgenommen worden ist.

Wenn man das neue Unternehmen verstehen will, speziell die führende Tätigkeit, welche die deutsche Bank dabei einnimmt, so muß man auf einige Kulissenporträge bei den Bestrebungen für das Zustandekommen des Reichspetroleummonopols zurückgreifen. Der Direktor der Deutschen Bank, Herr von Gwinner ist als der geistige Urheber des Entwurfes anzusehen. Der Verfasser des Entwurfes war ein früherer Privatsekretär Gwinners. Es war im Frühjahr 1911, also etwa anderthalb Jahre vor dem Termin, an dem die Deutsche Bank die von ihr geschaffenen Anlagen vertragsmäßig an die Standard Oil Company auszuliefern hatte. Da wurde plötzlich von Gwinner in der Presse die Frage eines Reichspetroleummonopols aufgeworfen, um der Deutschen Bank die etwas peinliche Liquidation der Petroleum-Verkaufs-G. m. b. H. zu ersparen.

In das vom Reichsgericht gefällte Urteil über die Vertragslösung zwischen der Deutschen Petroleum-G. m. b. H. und der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft knüpft nun die neue Gründung des Bagrischen Lloyd an. Sie geht allerdings von der bisher heiß umstrittenen Erwägung aus, daß Rußland und Rumänien die Versorgung des süddeutschen Marktes mit standardfreiem Petroleum übernehmen können, und sie folgt weiter der Tatsache, daß die unter der Standard Oil Herrschaft ganz vernachlässigte Donaufahrt wieder ausgebaut werden muß. Die neue Transport-Gesellschaft hat nicht nur den Zweck, Petroleumfrachten donaufwärts zu bewältigen, sondern es soll gleichzeitig das Rückfrachtageschäft forciert und damit die Steigerung des Exportes nach Oesterreich und den Balkanländern verbunden werden.

Wer die Hauptteilhaber an der G. m. b. H. sind, das dürfte kaum zweifelhaft sein, wenn man vernimmt, daß die Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg die gesamten Rohölimporte liefert, und daß die Eisen-Großhandelsfirma Gebrüder Köhling für ihre Eisen-Export-Interessen bemüht ist.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 29. Juli. Heute wurde vor dem hiesigen Schwurgericht eine Anklage wegen Landfriedensbruch verhandelt. Angeklagt waren die Handarbeiter Adolf Lorenz, Ehegattin von Gresgen, 26 Jahre alt, Adolf Sped von Hattlingen, 19 Jahre alt, der 20jährige Tagelöhner Heinrich Hünzinger von Hünzigen, der verheiratete 28 Jahre alte Färber August Krumm von Regensberg und der 17jährige Färber Ludwig Soffert von Zürich. Dieselben arbeiteten auf der Schusterinsel und hatten an den Ausschreitungen während des Färberstreites in Weil-Friedlingen am 30. und 31. Mai l. J. teilgenommen. In einer Versammlung erhielten die Streikenden die Weisung, am 30. Mai die Arbeitswilligen in Massen vom Streikbruch abzuhalten zu suchen. Beim Erscheinen des ersten Autos, das Arbeitswillige zur Fabrik bringen sollte, ließen die Streikenden diesem entgegen und suchten es aufzuhalten. Aus einem Auto wurden die Insassen herausgezogen, Steine kamen geflogen, die Verletzungen verursachten, so daß ein Insasse den Revolver zog und schoß, ohne jemand zu verletzen. Am 31. Mai wiederholten sich die Szenen. Einige Steine, die als Wurfgeschosse dienten, lagen als Beweismittel auf dem Gerichtstische. Die Angeklagten hielten sich nicht schuldig; einige gaben ihren Handlungen andere Deutungen; gegen die Aussagen der Zeugen hielten die Behauptungen der Angeklagten aber nicht stand. Die Geschworenen verneinten die Frage nach Landfriedensbruch und bejahten die Nötigung. Darauf gelangte der Gerichtshof zu folgendem Urteil: Scheultn wird zu 3 Monaten Gefängnis, Sped, Hünzinger und Soffert je zu 2 Monaten und Krumm zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Konstanz, 30. Juli. Ein Autoschmuggler hatte sich gestern wieder in der Person des 32jährigen Chauffeurs Johann Kopp aus Zürich vor der Ferienkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Am 25. Januar d. Js. nachts gegen 2 Uhr wurde auf eine Nachricht von Zürich her ein Auto mit drei Insassen von der Gendarmerie abgefangen. Die Hauptpersonen, ein gewisser Kollinger und Hübel aus Zürich konnten fliehen, nur Kopp und das Auto mit 11 Zentner Saccharin konnten festgehalten werden. Während der Untersuchung stellte sich heraus, daß die drei Schmuggler im Oktober mit einem andern Auto und 12-15 Zentner Süßstoff an der gleichen Stelle die Grenze passierten und damit über Crailsheim, Bamberg nach Böhmen fuhren; dieses Auto ist ebenfalls beschlagnahmt. Das Gericht verurteilte den Kopp zu folgenden Strafen: Wegen Bandenschmuggels 8 Monate Gefängnis und 30 000 Mark Geldstrafe, die in 6 Monate Gefängnis umgewandelt werden, wegen Autoschmuggels 300 Mark oder 30 Tage Haft, wegen Schmuggels eines Kraftwagens 2950 Mk. und wegen des nicht erreichten Saccharins von 15 Zentner einen Verurteilten von 15 000 Mark. 550 Kilogramm Saccharin und die beiden Mercedeskraftwagen wurden gerichtlich eingezogen.

Karlsruher Ferienkammer.

Karlsruhe, 29. Juli. Sitzung der Ferienkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döster. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Weip. Als erster Fall gelangte unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Anklage gegen den Bierbrauer Willy Kufschals aus Sasdöhlen wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte, der sich während des Jahres 1912 in Karlsruhe mehrfach gegen den § 176 Ziff. 3 verging, erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Die Berufung des vom hiesigen Schöffengericht wegen Körperverletzung mit 2 Wochen Gefängnis gestraften Studenten Georg Ganning aus Heidesheim wurde als unbegründet verworfen. Das Schöffengericht Baden verurteilte am 15. Juni den Schreiner Friedrich Johann Bauer aus Zürich wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis. Auf die von dem Angeklagten gegen diese Entscheidung eingelegte Berufung wurde die Strafe abzüglich dreier Wochen Untersuchungshaft auf 3 Monate Gefängnis herabgesetzt. Durch seine frühere Stellung als Buchhalter bei der Brauerei Haberer in Mannheim war der jetzt in Döschauern wohnhafte Kaufmann Karl Beder aus Donaueschingen mit dem Gastwirt Neuer in Marzell näher bekannt geworden. Im November vorigen Jahres kam Beder zu Neuer und teilte diesem mit, er befinde sich in Urlaub und wolle einen Teil desselben bei Neuer verbringen. Beder hielt sich nun einige Zeit in Marzell auf, um eines Tages, nachdem seine Gasthausschuld auf 80 Mark angewachsen war, zu verschwinden. Da er nichts mehr von sich hören ließ, zog Gastwirt Neuer nähere Erkundigung über seinen „Kurgast“ ein und erfuhr jetzt, daß er von diesem beschwindelt worden war. Beder befand sich, als er seinerzeit nach Marzell kam, weder auf Urlaub, noch in seiner Stellung bei der genannten Mannheimer Brauerei; er war bei dieser ausgeschieden. Es war ihm lediglich darauf angekommen, sich auf Kosten des Neuer ein paar vergnügte Tage zu verschaffen. Heute mußte sich Beder wegen Betrugs im Rückfall verantworten. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Am 6. Mai kahl der Knecht Robert Wagner aus Freienheim auf dem hiesigen Wochenmarkt einer Händlerin von Zeistam aus einem Korbe den Gelbbetrag von 8 Mark. Außer dieses Diebstahls hatte sich der schon vorbestrafte Angeklagte der Unterschlagung schuldig gemacht, indem er 1 Paar Kohlrübsel, die ihm sein früherer Dienstherr Wolf in Zeistam geliehen hatte, für sich behielt. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft, verurteilt. Des erschwerten Diebstahls war der Tapezier Wilhelm Wunisch aus Michelbach angeklagt. Am Nachmittag des 13. Juni schlich er sich in die Wohnung des Fabrikarbeiters Rieger ein und entwendete aus einem im Wohnzimmer stehenden Schranke eine kleine Kassetten mit 30 Mark Inhalt. Das Geld verbrauchte er für sich. Seine Tat

hat Wunisch mit 5 Monaten Gefängnis zu büßen. In der Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Das Schöffengericht Raftatt verurteilte in seiner Sitzung vom 20. Juni den Tagelöhner Andreas Kindinger aus Kuppenheim wegen Jagdvergehens zu 30 Mark Geldstrafe. Die von dem Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Bei dem mit seinem Vater bekannten Bäckermeister Karz in Ettlingen erschwandte sich am 22. April der Bäckerjunge Karl Alfred Braun aus Karlsruhe den Gelbbetrag von 3 Mark. Braun war an dem genannten Tage in dem Geschäft des Karz erschienen und hatte diesem unwahrer Weise angegeben, zu einem Einkauf, den er für seinen Vater gemacht, reiche ihm das Geld nicht vollständig, Karz möge ihm 3 Mark leihen. Da letzterer dieser Angabe Glauben schenkte, entsprach er dem Verlangen des Braun. Nachträglich mußte er die Erfahrung machen, daß er einem Schwindel zum Opfer gefallen war. Das Gericht erkannte gegen Braun wegen Betrugs im Rückfall auf 3 Monate Gefängnis.

Der Bäckerlehrling Karl Friedrich Greß aus Vinkenheim, der am 27. Juni in Karlsruhe aus der Einfahrt des Hauses Kaiserallee 63 ein Fahrrad im Werte von 120 Mark entwendete, wurde wegen Diebstahls im Rückfall unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

In Tiefe abnehmend ist die gestern über der östlichen Ostsee gelegene Depression nach Westrußland abgezogen, ohne uns beeinflusst zu haben; gleichzeitig hat sich der hohe Druck, dessen Kern sich heute über der Nordsee befindet, wieder binnenwärts ausgedehnt. Mit Ausnahme des Ostens, wo es noch regnet, ist es deshalb im größten Teile des Reiches wieder heiter. Im Westrand des hohen Druckes — vor dem Eingang in den Kanal und über Südwestfrankreich — sind flache Minima zu erkennen, die sich voraussichtlich durch Gewitterbildungen geltend machen werden.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Data for 29th, 30th, and 31st July.

Höchste Temperatur am 29. Juli 23,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,9 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. Juli früh.

Lugano wolkenlos 17 Grad, Biarritz bedeckt 20 Grad, Triest wolkenlos 13 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad, Brindisi wolkenlos.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Montag: „Großer Kurfürst“ in Merot, am Dienstag: „Gneisenau“ in Antwerpen, „Kaiser Wilhelm II“ von Bremerhaven, „Kronprinzessin Cecilie“ in Neuyork, „Arist“ in Colombo, am Mittwoch: „Kassel“ in Bremerhaven.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Albert Knöding, Mitglied des Städt. Orchesters. Beauftragter. Engelbert Wolf, Alt-Ratsherr, alt 90 Jahre. Ueberlingen. Heinrich Dorn, Maler, alt 30 Jahre.

Advertisement for Institut Fecht, Karlsruhe i. B., Nr. 100, founded 1874, offering private and real school education.

Advertisement for Schuhhaus Bertolde, Kaiserstr. 76 - Marktplatz, featuring 'Besuchen Sie unseren billigen Saison-Ausverkauf!'.

Advertisement for Schweizer-Käse, Moiss Janetti, Kaiserstraße 64, featuring 'Anzeigen jeder Art'.

Large advertisement for Continental Pneumatik tires, featuring 'Übermenschlichen Übergrößen' and 'Continentale-Pneumatik'.



Grosse Kunstausstellung Stuttgart - Mai bis Okt. 1913

Mieter oder Teilhaber gesucht für erfl. Kino-Unternehmen
in Baden-Baden. Off. unter Nr. 5471a befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

Gutgehende bürgerliche Wirtschaft
an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute auf 1. Oktober d. J. zu vergeben. Offerten unter Nr. 12327 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jungen, strebsamen Bäderleuten
bietet sich Möglichkeit zur Gründung einer Ersten durch nachweisliche od. künftige Übernahme einer Bäderleitung in süddeutscher Garnisonstadt. (Beim Kauf ca. Mk. 1-2000 Anzahl.). Gest. Anfragen unter Nr. 5234a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verpachten gutgehendes, gemischtes Waren-Geschäft
in bad. Oberland (Eisenbahnst.). Verkauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 5341a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Turmdrehkran
für kurze und längere Zeitdauer, weil a. St. überflüssig, billig zu vermieten. Anfragen erbeten man unt. Nr. 12172 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Kind wird in gute Pflege genommen. Off. unt. Nr. 52680 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer Bureau-Perzonal, wie: Buchhalter, Kontoristen etc. oder Dienpersonal, wie: Köchinnen, Zimmermädchen etc. sucht, der Badische Presse
benütze die zu einem entsprechenden Inserat; er findet dann sicher das Gewünschte

Billig zu verl.: 1 Fließschiff, 1 Sofa, versch. kompl. Betten, Federbetten, ein- und zweifach, Kleiderkasten, eine Kommode, eine Waschmaschine mit Marmor, Badstühle, 1 Vertiko, 1 Garderobenhalter, 30 m Stoffläufer, 2 Koffer, 1 Bügelbrett, 1 Esstisch, eine Schwimmaschinnmaschine, 2 Herde, 1 Kinderwagen zum Zusammenklappen. 12340 Ludwig-Wilhelmstraße 5, pt.

Stellen-Angebote.
Wir suchen.
Wir wollen für Karlsruhe u. Umgebung eine Filiale errichten und suchen hierfür einen zuverlässigen Mann, einerlei welche Beruf, Kenntnisse od. Kapital nicht nötig. Einkommen monatl. 200-300 Mark. Off. zur Weiterbeförderung unt. Nr. 113 an Baakenstein & Vogler, N.-O., Nürnberg. 5464a.2.1

Hotel-Gärtner
auf Gemüsebau und Blumenzucht eingearbeitet, findet per 15. August Stellung, bei Zufriedenheit Jahresstellung. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an 5399a.2.2

C. Wälde, Schlosshof, Dornberg (Schwarzwaldbahn).

Gute dauernde Existenz
bietet sich form- und geschäftsgewandten verheirateten Herrn durch Übernahme der Allein-Verwaltung eines vornehmen rentablen Spezial-Artikels in feste Rechnung für **Baden und Hohenzollern.**
Angenehmes Arbeiten. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anleitung wird gegeben. Nur 1000-2000 M. Kapital erforderlich. 2.1
Angebote unter Nr. 5426a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Vertreter
für Selbstlicht und Nebenbranchen sucht alte Versicherungs-gesellschaft mit höchsten Provisionsfähigen.
Offerten unter Nr. 52683 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Buchhalter
für ein techn. Gummiwaren-Geschäft Badens zu alsbald. Eintritt gesucht. Perf. muß mit der ameriz. Buchf. vollständig vertraut, Bilanz-führ. u. Rechn. im Maschinen-schreiben besitzen.
Angebote unter Ang. der Gehaltsanpr., sowie des Alters, be-liebe man unt. Nr. 5475a an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Jüngerer Kaufmann,
der mit Lohn- und Versicherungs-wesen vollständig vertraut ist, stenographiert und maschinenschr. von techn. Geschäft in dauernde Stellung per bald gesucht. Aus-führl. Offerten mit Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 12323 erbeten.

Junger Mann
mit schöner Handschrift, für leichtere Arbeiten auf ein kaufmänni-sches Büro gesucht.
Offerten mit Gehaltsanpr., und Zeugnisschriften unter Nr. 12326 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein
für Kontor und Laden. Dasselbe muß Stenographier. u. Maschinens-chreiben können, sowie im Bedienen der Kundsch. bewandert sein. Offerte mit Bild, Zeugn. u. Abfahr. u. Geh.-Anspr., bei freier Station an **Eugen Walz** Eisen- und Kolonialwarengeschäft Badisch Rheinfelden.

Mineraldüngerwert (Leucit-Phosphat)
sucht tüchtige, bei den Landwirten gut eingeführte **Beretreter.**
Gest. Offerten mit Angabe des in Frage kommenden Bezirks unt. K. S. 8968 an Rudolf Mosse, Köln. 5441a.2.2

Hauptagentur
einer erfl. Lebensversicherungsgesellschaft, mit allen Neben-branchen, ist gegen firmen an einen soliden, kautionsfähigen Herrn in Karlsruhe zu vergeben. Gehebr. Bestand vorhanden. Offerten unter Nr. 5477a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Akquisiteur
für Kohlen gegen Provision sofort gesucht. Gest. Off. unt. 12322 an die Expedition der „Bad. Presse“.

hänsl. Schreibebeit
für Anwalt? Gleichzeitige Abgabe eines Zimmers für Bürozwecke erwünscht. Angebote unt. Nr. 12169 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Mann kann sich als Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 8651a* Telephone Nr. 49.

Schieferdecker,
durchaus tüchtige, selbständige, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 12218 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5415a

Schiffsjunge-Kapitän 3.1
Karriere der Handelsmarine, illustrierte Broschüre verendet kostenlos **F. Glatzel,** Schiffsoffizier, Altona (Elbe), Balmstraße 54, I.

Redegewandte Akquisiteure
(für Neuheit) gegen feste Bezüge sofort gesucht. 11742
Zu melden **Sofienstraße 25,** part., vormittags von 8-10 Uhr.

Gesucht jung, kräft. Burische Heizer-Kassierler
in Heiner Schweizer Hotel. Jahres-stelle bei gutem Lohn. 5488a
Ausführl. Offerten erbeten an **Ernst-Hotel, Troja (Schweiz).**
Wir suchen sofort für unser kauf-männisches Büro als

Lehrling
einen jungen Mann mit dem Be-rechtigungsgewinn zum Einjährig-Freiwilligen dienst. 12324.3.2

Knippenberg & Linden, Zigarren-Fabrik,
Schützenstraße 18.
Auf das Kontor einer hiesigen Kohlen-Großhandlung wird zum sofortigen Eintritt ein

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 12173 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

B. Ddenheimer, Brauweinbrennerei u. Vilsfabr.
Berkäuferin - Besuch.
Suche auf 1. Oktober d. J. ein solides, sauberes, geistiges **Fräulein**
als Verkäuferin in mein Kolonial-Eisenwaren- und Haushaltungs-artikelgeschäft. Offert. mit Bild, Zeugnisschriften u. Gehaltsanpr. bei freier Station unter Nr. 5399a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Berkäuferin
mit guten Zeugnissen auf 1. Sept. eint. früher. 5449a.2.2
Rob. Tröstler, Buchfabrik, Bruchsal.

Gebild. Fräulein
im Haushalt u. Kochen erfahren, zur Stütze u. Gesellschaft in Haushalt von 2 Pers. nach Düsseldorf ge-sucht. Zweimädchen und Köchin vorhanden. Offerten mit Bild, Zeugn. u. Ang. der Referenzen an **Frau D. Grünewald** Hotel Runt, Hohwald (Walden)

Subvert. Fräulein
besseres (am I. Israel), das morgens und nachmittags einige Stunden einen hässl. Knaben einjährig, gesucht 343632 Adlerstr. 15, II., 118.

Ein Mädchen für Küche u. Haus-arbeit gesucht. 327024
Melchiorstraße 23, III.

Mädchen
nicht unter 16 Jahr., schon gebiert, das im Sept. mit der Herrschaft nach Frankfurt überf. ist, gesucht. 226920 Adlerstraße 15, II., 118.
Gesucht wird nach Charlotten-burg zum 1. Sept. ein solides

Mädchen
welches selbständig auf kochen kann u. Hausarbeit versteht. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau Dr. Dohren, a. St. Bie-dener Str., Post Nieten, Bad. Schwarzwaldb. 5415a

Gutes, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu kleiner Familie auf sofort gesucht. Zu ertr. **Wienstraße 20, III.**

Gesucht
zum 15. August od. später besseres **Mädchen**, das kochen kann, in Zimmerarbeit, Bügeln und Wägen bewandert ist. Bußfrau vorhanden. Angebote unter Nr. 226128 an die Exp. der „Bad. Presse“ 8.5

Küchenmädchen
gesucht, per sofort. 226902
Näheres **Lammstraße 1a, Prins Mart.**

Bünlische, reinliche Monats-frau Dienstag, Donnerstag 2-3, Samstag 2-4 Uhr, gesucht. 226906
Welschstraße 31, III., I.

Stellen-Gesuche.
Branchen-**junger Mann** sucht Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Kontorist in der Kolonialwarenbranche. Offerten unter Nr. 226705 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hauptlehrer a. D.
sucht passende Stelle und Beschäftigung. Tüchtiger Dirigent. Offerten unter Nr. 226471 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kontoristin
20 J., 1 Jahr Handelschule des Bad. Frauenvereins) sucht An-stellung bei bescheid. Anpr. Offerten unter Nr. 226503 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Jahrgäng. Vertreter
einer Mineralbrunnen-Großhandlung sucht hier oder Umgegend ähnliche Stellung. Offert. unter Nr. 226701 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Chauffeur (Monteur).
Subvert. u. sicherer Fahrer mit langjähriger Praxis (7 Jhr.) sucht anderweit. Stellung. **Großer u. schöner Neuwagen bezugsf.** Offerten unter Nr. 226909 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Goldbr. junger Mann sucht Stellung **Ausläufer** (ohne Fahrrad) od. als **Reisebegleiter**. Off. unt. Nr. 227020 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Erfahrene, gepr. Krankenpflegerin übernimmt 226830.3.3

Privat-Krankenpflege,
auch nach ausw., bei besch. Anpr. Näheres **Gutenbergsstr. 5, 4. St.**

Jüngerer Mädchen, das kochen u. Hausarbeit versteht, sucht tags-über leichtere Beschäftigung. Zu erfragen **Hirschstraße 25, 3. St., 2. Et.** 226969

Mädchen aus mittlerem Stand **sucht Lehrstelle** in besserem Geschäft. Gest. Offert. unter Nr. 154 postlag. **Durlach** erbeten. 226719

Vermietungen
Bäckerei,
gutgehend, in zentraler Lage, per sofort zu vermieten oder zu ver-kaufen. Zu erfragen. 11362
Süßstraße 19, partiere.
Auf folgende preiswert zu ver-mieten 2264
zwei helle, durcheinandergehende Räume mit Büro
(12,50x7,00 und 5,50x5,20 Meter groß) für Magazin oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb geeignet. **Möb., Verrentstraße 31, Dinterh., II.**

Bureaus.
Erbringerstr. 11, part., sind zwei große, auf die Straße gehende, für Bureau geeignete Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. 11894.10.3
Näh. daselbst im Hinterb. Kontor.

Zu vermieten
Sophienstr. 5
Küche u. Mansarden,
Näheres **unter Nr. 5399a** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Baden mit oder ohne 4 Zim-mer-Wohnung.
Näheres **Kaiserstraße 82a,** 10878 eine Treppe. 10.8

Leopoldstraße 20
ist im 3. St. neu hergerichtete 7 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder später billig zu verm. 226740
Näheres 2. Stod.

Echöne große 3.3
6 Zimmer-Wohnung
auch für Bureau geeignet, Ede Amalien- und Karlstr., per 1. Ok-tober zu vermieten. Näheres im **Baden Amalienstr. 19.** 11176*

6 Zimmerwohnung
2 Mansarden und reichlichem Zu-behör in schöner Lage der **Sten-slohrstraße 41** ist sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. 224855.10.9
Zu erfragen **Kriegstr. 151, Baden.**

Parkstraße
6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 oder 2 Mansarden, Bad, Veranda, elektr. Treppenbeleuchtung u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näher. **Zulstra. 74, 5. Et. I.** 11868

Nach den Nordseebädern
Amrum, Dörsum, Helgoland, Juist, Langsog, Nordney, Sylt, Wangerooge, Wyl a. Föhr von Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen
Kundsfahrkarten zu ermäßigten Preisen
Nähere Auskunft und Drucksachen
Norddeutscher Lloyd
Bremen
und seine Vertretungen.
Karlsruhe: 3. Kern, Karl-Friedrichstraße 22, Ecke Erdpringsstraße.
Pforzheim: Franz Leppert, Leopoldstraße 1.

Friedrichsplatz Nr. 6
ist die **Bel-Etage** von 8 Zimmern mit Balkon, Badzimmer, 3 Mansarden, auf sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **Mk. 2000.-**. Auf Wunsch elektr. Licht. 9721*
Näheres im **Baden bei C. A. Kindler.**

Baumeisterstraße 48
sind der Neuzeit entsprechend hergerichtete **Wohnungen von 5-6 geräumigen Zimmern** nebst sämtlichem Zubehör (elektr. Licht u. Zentralheizung) per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau. 12061.3.2

Rastatt.
Außerordentlich große, elegante 11518.12.5
Herrschafts-Wohnung
von 7 Zimmern und Zubehör, mit Aussicht auf den Museumsgarten, per sofort oder auf 1. Oktober sehr preiswert zu vermieten. Näheres bei **Photograph Paul Heinecke, Bahnhofstraße 4, IV.**

Parkstr. 5
Wohn- und Schlafzimmern,
ebtl. mit 2 Betten und Klavier-benutzung, sowie 1 gr. Zimmer, badellos möbliert, mit separaten Eingängen, an nur bessere Herrn sofort oder später zu vermieten. **Waldhornstraße 18,** nächst dem Schloßplatz gelegen. 21680.3.3

Zimmer mit Pension.
Waldhornstr. 25 (Kaiserstr.-Ecke), 3 Treppen, sind gut möbl. Zimmer mit guter Pension an best. solide Herren zu vermieten. 226990
Einfaches, möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, ist an soliden Arbeiter oder Fräulein auf 1. August zu vermieten. 226994
Näh. **Waldhornstraße 21, III.**

Möbl. Zimmer, auf den Hof geh., ist mit oder ohne Pension an sol. Herrn zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 19, I. Et. h.** 226711.4.1
Douglasstraße 7, 8. Etage, ist auf sofort oder 1. August ein gut möbl. Zimmer mit vollständigem neuen Möbel billig zu vermieten. 12272 Näheres **partiere daselbst.**

Karlstr. 37 ist ein einfach möbliert. Zimmer an einen solid. Arbeiter zu vermieten. 226714
Leffingstraße 56, III., 118. möbl. Zimmer per sofort zu ver-mieten. 226991
Viktoriastr. 7, 2. St., sind 2 gut-möblierte Zimmer, eins zu 22 M., eins zu 20 M. mit Kaffee sofort zu vermieten. 226712

Landaufenthalt.
In einem der schönstegelegenen Stadtden des Neckartals, malerische Gegend, wunderbare Spa-tizengänge, ist ein gut möbliertes Zimmer für 1-2 Personen auf längere oder kürzere Zeit zu ver-mieten. Preis m. Frühstück billigt. Für Kinder allein kann gute voll-ständ. Verpflegung gegeben werd. Gest. Offert. unter „Landauf-enthalt“ postlagend **Redaktions-büro**

Miet-Gesuche.
Sommerwohnung
in Baden-Baden.
4-5 möblierte Zimmer mit Küche, 2 Balkons, Garten, Aussicht auf See - in gesunder, freier Lage, auf kurze oder längere Dauer zu vermieten. 5463a
Zu erfragen bei **Fr. Schmidt,** Rheinstraße 10.

3-4 Zimmerwohnung per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 226979 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Echöne 2 Zimmer-Wohnung
wird auf 1. Oktober von kleiner, ruhiger Familie gesucht. Offerten unter Nr. 226914 an die Exp. der „Bad. Presse“ 8.2

Zwei Zimmer
ineinandergehend, zu Bureau und Schlafzimmern geeignet, mit separ. Eingang ab 1. Oktober für dauernd zu mieten gesucht (Schlafzimmer möbliert). Offerten mit Preis unter Nr. 5488a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann, ständ. Mieter, sucht gut möbl. Zimmer in der Ama-lienstraße od. nächst. Nähe derelb. Offerten unter Nr. 226960 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schillerstr. 23, II.,
ist gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 226705

Verreist bis Ende August.
Prof. Dr. Hellpach, Nervenarzt.

Neubau der Unteroffizierschule Ettlingen.

- Es sind folgende Ausführungen und Leistungen zu vergeben.
- A. Nebenanlagen: 1. Hofbefestigung und Straßenanlage; 2. Wasserleitung; 3. Entwässerung.
 - B. Offizierskassenanlage: 1. Holz-Fußböden; 2. Fensterlieferung; 3. Schloßarbeiten; 4. Glaserarbeiten.
 - C. Stabsgebäude
 - D. Wache
 - E. Familienhaus 1 und 2
 - F. Exerzierhaus und Turnhalle
 - G. Stall und Waffenschrank

Angebotsordrude sind, soweit vorrätig, gegen Erstattung der Kosten im Geschäftszimmer der Beauftragten Architekten **Curjel & Moser**, Riefer 1, Ettlingen, Durlacherstr. 25, vom 28. Juli ab erhältlich. Dasselbe können auch die Zeichnungen und Bedingungen jeden Werktag von 8-12 und 2-5 Uhr eingesehen werden.

Die Angebote für A. B. u. C. sind bis längstens **Montag, den 11. August**, die übrigen bis **Montag, den 18. August 1913**, jeweils bis 9 Uhr vormittags, verschlossen und mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschriften versehen, an das Bürgermeistereiamt Ettlingen einzuliefern.

Die Zuschlagsfrist ist 4 Wochen, bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Ettlingen, den 22. Juli 1913. 5310a

Bürgermeisteramt.
 Dr. Hofner.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln, Gegenüberstellung 1833.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen. Vertreter in allen größeren Plätzen. Generalagentur Karlsruhe, Seminarstrasse 6.

Ettlingen. Konditorei u. Café Hess

in nächster Nähe des Rathauses empfiehlte seine Spezialitäten Touristen und Reisenden bestens.

Der Besitzer: **Georg Hess.**

Ettlingen: Gasthof z. Sonne Telefon Nr. 115

Große Säle. — Gartenwirtschaft. — Kegelhahn. Für Gesellschaften und Vereine bestens empfohlen. — ff. Monier Bier. — Reine Weine. — Eigene Schlachtung mit elektr. Betrieb. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Schöne Fremdenzimmer

3284a **Fritz Furrer.**

Peterstal Hotel Hirsch u. Villa Viktoria

in völlig geschützter, staubfreier Lage, abseits der Landstr. Angenehmer Sommeraufenthalt. Reine Weine. Gute Küche. Mäßige Preise. Pension nach Uebereinkunft. Mineralwasser u. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Telefon Nr. 7.

Bereitwilligste Auskunft durch den neuen Besitzer **Aug. Dietz.**

Zollhaus Gasthof „Post“

(Baden) Höhenlage 700 m. h. Bahnhof Zollhaus-Blumberg. Pension 4 Mark. 5007a.10.5

Ermatingen: Am Bodensee. Herrliche Sommerfrische

Schloss Wolfsberg.

Allberühmte Fremdenpension in geschützter, staubfreier Lage, in nächster Nähe von herrlichen Wäldern. Prachtvoller Rundblick auf See und die Voralberge. Eigene Landwirtschaft. Mod. Einrichtungen. Pension von Fr. 6.— an.

Prospekte gratis. 2981a **C. Bürgi, Besitzer.**

Schweiz Kurhaus Melchthal

900 Meter über Meer

Via Luzern-Sarnen. Wunderschöne alpine Sommerfrische. Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 8.—. Prospekte durch **Familie Egger**, zugleich Besitzer von Kurhaus Frutt a. Melchsee, 1920 m ü. M.

Offertenblatt **MARIAGE** Leipzig, Gröschel

Heirat.

Herr, anfangs 50er, mit ein. sehr gut geb. Geschäft u. Verm., sucht eine Dame mit Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Briefe besördert unter Nr. 226473 die Exped. der „Bad. Presse“.

Höb. Beamte erbalt. Darlehen auf 10 R., 6% Zins, Beleihungen von Erbchaft, Renten, D. Vorl. 226070 D. Ueberle ten., Frankfurt a. M.

Beamten-Darlehen

bei Abschluss einer Lebens- oder Kinder-Versicherung. Strenge reelle, distrete, rasche Erledigung von Selbstgebet ohne Vorwissen u. dergl. Offerten unter Nr. 226880 an die Exped. der „Bad. Presse“ 32

Neue, elegant polierte, emaille mit guten Ventilstellen, so lange Vorrat, für nur 55 R., der Stück zu verkaufen. 226710

Wäbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlsriedstr.

Weiße Hände ZARTE HAUT

frei von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Rötte erreicht man durch

Rino-Creme

Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein in der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.

Sparsam im Gebrauch. Dose 25 Pfg.

Nur echt mit Firma: **Rich. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinböhle**

Depots:

- Internationale Apotheke Hof-Apotheke
- Rosen-Apotheke, Ruppurrerstr., Ecke Rankenstrasse
- Drogerie Th. Walz
- Westend-Drogerie
- Drogerie J. Dahn Nachf.
- Engel-Drogerie, Werderplatz 44.
- Drogerie Wihl. Baum, Werderplatz 27.
- Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

Mittagsstisch gejudt.

Bestell- oder Mühlburg bezugs. Gefl. Offert. unter 223882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt die Lieferung von 4390 Kubm. Uferbausteinen u. zwar 3390 Kubm. I. Klasse Flastersteine und 1000 Kubm. II. Klasse (Bedungssteine) für den Rheinbau auf der Strecke zwischen Greffern und Germersheim für das Baujahr vom 1. Juli 1913 bis 30. Juni 1914 in 12 Losabteilungen in öffentlichen Wettbewerben.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei den Baumeistern in Greffern, Wittersdorf und Maxau zur Einsicht auf.

Angebote sind schriftlich unter Benützung der von hier zu beziehenden Bordrude, verschlossen und vollfrei mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen bis Samstag, den 9. August 1913, vormittags 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion, Kriegstr. Nr. 99, einzuliefern.

Für die Verrichtung und die Verbindung sind die Bestimmungen der Verordnung des Groß-Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe, den 22. Juli 1913.

TIER-KLINIK

PROFESSOR DR. VEBELER

STUTTGART

J.D. FRUM TIERARZT HOCHSCHULE NECKARSTR. 141

Sprechstunden 11-12 1/2 und 4-5 Uhr. TELEFON 1870

Brautleute

laufen sehr vorteilhaft bei **L. Feldmann, Waldhornstr. 18.**

Moderne Speisezimmer, Schlafzimmern, Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Küchenmöbel, einzelne Möbel, Betten jeder Art.

Kein Kaufzwang; bitte um w. Belud. 22629.4.4

Bildschön

macht ein gartes, reines Gesicht, rot, ge, jugendfrisch, Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd-Seife

(die beste Seifenmilch-Seife) a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

weicher rote u. rötliche Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei G. Roth, Döhrd., Herrenstr. 26/28, G. Wieler, Kaiserstr. Nr. 223, Otto Müller, Kaiserstr. Nr. 74, Wihl. Baum, Werderstr. Nr. 27, Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr. Nr. 11, W. Fiedering, Amalienstr. 19, Th. Wals, Kurvenstr. Nr. 17, G. Ellinger, Sophienstr. Nr. 44, W. Weidhard, Engelstr. Nr. 12, Ludw. Bühler, Ludw. str. Nr. 12, Wihl. Dager, Kaiserstr. Nr. 61, sowie in allen Apotheken, 2227a in Gröschel, D. Daus Joseph, in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner, in Mühlburg: Strauß-Drogerie, in Durlach: Einhorn-Apothete.

Neue Pfälzer Zwiebeln, per Zentner mit Sad. A 2.50

Speise-Kartoffeln, neue Kaisertrone, per Ztr. A 3.50 in Ledungen nach Uebereinkunft zu äußersten Tagespreisen

Speise-Karotten, neue per Zentner A 5.—

Neuen Knoblauch in Strängen das Pfund 18 S

Weißkraut in fester Ware per Ztr. A 3.50 offeriert

Joseph Lehner, Landesprodukt-Verbandhaus, Gerheim, Wals, 50a Telefon 21, Amt Mühlheim.

Apfelwein

glanzhell, prima Qualität per Liter 22 Pfennig.

Reinnettenwein

per Liter 25 Pfennig. Bei Abnahme großer Quantitäten Preisermäßigung. Fassler leihweise.

Kohler & Berger, Hühlerstr. 173, 4272a

Brennholz, dürrer, kurz gesägt, pr. Str. 1 R., so lange Vorrat reicht. 10807

Notheis, Gladstr. 19.



Eisläufer! Tennisspieler! Sportfreunde!

Die Stadtverwaltung hat dem **Karlsruher Eislaufer- u. Tennis-Verein e. V.** nunmehr vertraglich für 20 Jahre ein 17000 qm großes Geländestück an der Albwestlich der Yorkstraße (Straßenbahnhaltestelle „Kühler Krug“) überlassen.

Der Karlsruher Eislaufer- u. Tennis-Verein e. V. beabsichtigt auf diesem Gelände einen den Erfordernissen des Eislaufs und des sportlichen Tennisspiels entsprechenden, mustergiltigen Sportplatz anzulegen.

Im Winter soll der Alb-Sportplatz sofort bei Eintritt jeder Frostperiode unter Anwendung aller technischen Hilfsmittel als Spritzeisbahn hergerichtet und durch gute Beleuchtung auch für regelmäßiges Abendläufen benutzbar gemacht werden.

Im Sommer werden etwa 12-15 Tennisplätze in bester Ausführung zur Pflege des sportlichen Tennisspiels sorgsam unterhalten.

Gegen Zahlung der Benutzungs-Gebühren wird der Alb-Sportplatz der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Die Erstanlage des Sportplatzes und seine Ausrüstung erfordert einen Aufwand erheblicher Mittel von etwa 40000 bis 50000 Mark. Ein großer Teil der Bausumme ist von dem bisher nur in der Stille wirkenden Verein durch Zeichnung der Mitglieder und einzelner Sportfreunde aufgebracht worden.

Zur schnellen Durchführung des gemeinnützigen Projektes wendet sich nunmehr der Verein

auch an die Mitbürger der Stadt Karlsruhe

mit der Bitte, das Unternehmen durch Ueberlassung größerer oder kleinerer lastenfreier Zuwendungen (Geschenke) oder durch Darlehen bei angemessener Verzinsung und pünktlicher Rückzahlung gegen Aushändigung eines Schuldscheines zu unterstützen.

Wir bitten deshalb alle Eisläufer und die Eltern und Erzieher der eislaufenden Jugend mitzuhelfen, daß der gesündeste Volkssport, der Eislaufer, auch in der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe wieder eine würdige Pflegestätte erhält.

Wir bitten auch alle Tennisspieler, welche bisher einen sportlich einwandfreien Spielplatz, auf dem auch große internationale Turniere abgehalten werden können, schmerzlich vermisten, mitzuwirken an dem gemeinnützigen Unternehmen. 12325

Interessenten und Freunden unserer Betreibungen stellen wir unsere Satzungen, aufklärendes Werbematerial, sowie Zeichnungsscheine zur Verfügung.

Auskunft erteilt der Schriftführer des Vereins: **Emil Overlach, Karlsruhe, Kaiserstrasse 168, Telefon 785.**

Karlsruher Eislaufer- u. Tennis-Verein e. V.

- Der Gesamt-Vorstand:
- Privatdozent Dr. Gilb. Fuchs, 1. Vorsitzender,
 - Medizinalrat Dr. F. Krumm, 2. Vorsitzender.
 - Bankbeamter W. Ronneburg, Schatzmeister,
 - Schriftführer, Emil Overlach,
 - Hauptmann v. Freydorf, Dr. med. Kraus,
 - Obering. M. Niedermayer,
 - Gr. Oberrevisor E. Schaettgen, Gr. Notar R. Stocker, Zahnarzt W. Dell,
 - Rechtsanwalt Dr. Leopold Friedberg, Dr. med. W. Koellreutter

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württemb. Schwarzwald. — Gegründet 1908. Pensionat.

- 1) **Realschule** mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. Gründlicher Unterricht in kleinen Klassen. Ausgezeichnete Examens-Erfolge. Wiederholt haben sämtliche Kandidaten bestanden. Aufnahme von Volksschülern, Realschülern und Gymnasialisten. Gewissenhafte Erziehung und Ueberwachung.
 - 2) **Handelsschule: Sechsmonat. Handelskurse. Handelsakademie. Praktisches Uebungskontor.** Gediegene Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Weiterbildung solcher Herren, die dem Kaufmannstand bereits angehören. Viele Absolventen in guten Stellungen. 5427a.6.1
- Anerkannt vorzügliche Verpflegung. — Gesunde Höhenlage.**
- Neu-Aufnahme 8. Oktober 1913 eventuell früher.
- Prospekte durch Direktoren **Zügel und Fischer.**

Friseur-Geschäft.

Sehe mein Herren- und Damen-Frisier-Geschäft betreffs anderweitigem Unternehmen dem Verkauf aus. Geschäft befindet sich in einer Amts- und Garnisonstadt Mittelbadens, ältestes am Plage, es ist einem strebiamen jungen Manne bestens Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu gründen. Offerten unter Nr. 226469 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

ein hochelegantes, vieräderiges **Docart**, noch wie neu, samt Geschwür, sehr billig, leicht und solid gebaut. Anfragen unter Nr. 5405a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad, beste Marke, Freilauf, neu, ist auf Teilzahlung abzugeben. 226703

Lastauto

von 10-120 Zentner Tragkraft, sowie Lugs- u. Omnibuswagen gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 5228

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt
Georg Heilmann, Durlach, Telefon Nr. 30.